

# Buchkultur SPEZIAL

Sonderheft Winter 2021

199A/Winter 2021, ISSN 1026-082X

*Kinder, die es  
wissen wollen:*

**SACH  
BUCH**

WIE MAN DIE FAMILIE  
*literarisch*  
ÜBERLEBT

Wenn das  
Herz  
Pirouetten dreht

PROBLEME BEIM  
LESEN? - WAS TUN?

# JUNIOR

Die lustigen Bilderbücher von

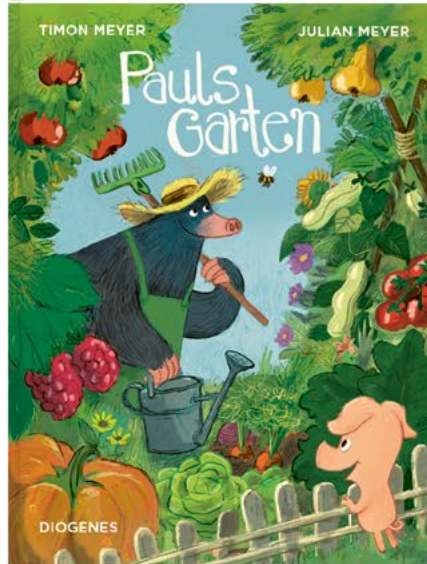
# Timon & Julian Meyer



Gebunden

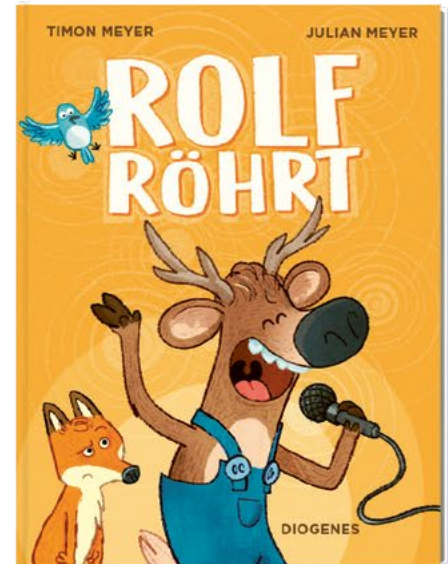
»Die Brüder Timon und Julian Meyer legen hier ihr Bilderbuchdebüt vor, das aus der schlechten sogleich gute Laune gebiert.«

Judith von Sternburg/Frankfurter Rundschau



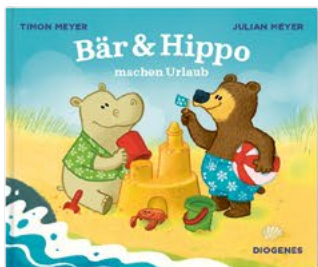
Gebunden

Pauls Garten ist ein Paradies, wenn nur Nachbarin Erna nicht wäre ... Eine Bildergeschichte in Reimen um Gartenglück und Erntefreuden.



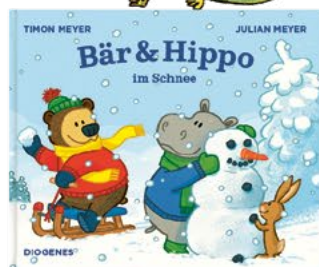
Gebunden

Eine wunderbar melodische Bildergeschichte für alle Eltern, deren Kinder auch manchmal ein ganz klein wenig zu laut sind ...



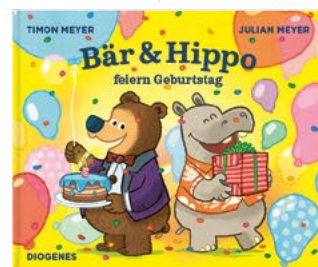
Pappbilderbuch

Bär und Hippo sind die besten Freunde. Zusammen erleben sie tolle Sachen, wie sich das für echte kleine Abenteurer gehört.



Pappbilderbuch

Endlich Winter! Bär & Hippo verbringen einen aufregenden Tag im Schnee.



Pappbilderbuch

Bär & Hippo haben was zu feiern und machen sich auf die Suche nach einem Geburtstagskind.



Gebunden

Ein buntes Abc der Tiere und ein kuscheliges Schweinchen bringen den absoluten Vorlesespaß.



**Diogenes**

## Editorial

Vor sieben Jahren habe ich die Redaktion für Kinder- und Jugendbuch in der Buchkultur übernommen, und wenn mir damals im Frühjahr 2014 jemand gesagt hätte, ich würde einmal ein Editorial für ein Kinder- und Jugendbuch Sonderheft schreiben dürfen, hätte ich es vermutlich nicht geglaubt. Und doch – nun ist es so weit.



Viel ist passiert seither, und erfreulicherweise wächst der Markt für das Kinder- und Jugendbuch stetig an.

Nicht zuletzt durch die Pandemie und den damit verbundenen Lockdowns greifen die jungen Leute verstärkt zum Buch. In einer Zeit, in der man keine Freunde treffen darf, keinen Sport ausüben kann und die meisten Freizeitbeschäftigungen untersagt sind, ist das Buch wohl eine gute Alternative und willkommene Abwechslung. Wegen dieser Tatsache und weil uns viel daran liegt, dass die Kinder auch weiterhin gerne und mehr lesen, kamen wir in der Buchkultur-Redaktion auf die Idee dieses Sonderheftes. Wir möchten verstärkt auf das tolle und vielseitige Angebot in den Regalen der Buchhandlungen aufmerksam machen. Und nach langen Diskussionen und viel Brainstorming hat die Idee dann schließlich Form angenommen. Die Auswahl der Bücher ist aufgrund der Fülle von schönen und interessanten Titeln nicht einfach gewesen, und manchmal hat mir auch das Herz geblutet, wenn ich ein Buch aus Platzmangel zurücklassen musste. Nun liegt das Ergebnis einer mühevollen, jedoch umso schöneren und freudvollen Arbeit vor, und ich freue mich, wenn Kinder, Eltern, Großeltern, Tanten oder Onkel beim Durchstöbern den einen oder anderen Tipp für ein neues Lieblingsbuch entdecken.

*Andrea Wedan*

& die Redaktion

### IMPRESSUM

**Buchkultur Spezial** ist ein Produkt der **BUCHKULTUR** Verlags GesmbH.

Buchkultur Verlagsges.m.b.H., Eslarngasse 10, A-1030 Wien, [www.buchkultur.net](http://www.buchkultur.net), Tel.: +43/1/786 33 80, E-Mail: [redaktion@buchkultur.net](mailto:redaktion@buchkultur.net) | **Herausgeber:** Michael Schnepf, Nils Jensen | **Geschäftsführung:** Max Freudenschuß | **Chefredaktion, Art-Direktion & Coverillustration:** Jorgi Poll | **Redaktionsleitung:** Katia Schwingshandl | **Redaktionsleitung Kinder- und Jugendbuch, Projektkonzeption und Buchauswahl:** Andrea Wedan | **Redaktion:** Rosalie Lea Bock, Janett Cernohuby, Renate Grubert, Stefan Hauck, Marion Hübinger, Barbara Kadletz, Dagmar Kaindl, Silvia Kobsik, Maria Leitner, Iris Muhl, Christine Paxmann, Karoline Pilcz, Michaela Planck, Sara Schausberger, Heinz Wagner, Jutta Wilke | **Druck:** Grafički zavod Hrvatske d.o.o., Zagreb | Daten ohne Gewähr.

Gefördert von:  Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

 **Stadt  
Wien** | Kultur



Nachhaltiges Wirtschaften ist uns wichtig, und daher wird das Magazin Buchkultur vom Papier bis zum fertigen Heft umwelt- und gesundheitsschonend hergestellt.  
Registrierungsnummer: PDFC/16-44-917

# EINE SUPER- MYSTISCHE REISE DURCH EUROPA



Gebunden, 192 Seiten, ab 10, ISBN 978-3-407-75600-8

Gustav spricht nicht mehr. So lange, bis seine Mutter »den Mann« aufgibt, der eh bald wieder weg sein wird. Charles kratzt Gustavs Stummheit nicht, sie will mit ihm losziehen, um seinen Vater zu finden. Und Gustavs Opa kommt mit auf die Reise, die sie quer durch Europa führt, von Berlin bis nach Istanbul. Und während Gustav immer wieder zweifelt, ist Charles überzeugt von der supermystischen Kraft des Universums und dass am Ende alles gut werden kann.

**BELTZ  
& Gelberg**

# Unsere Buchkultur-Junior-Redaktion



**Christine Paxmann:** Herausgeberin Eselsohr – Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendmedien, Kinder-, Jugendbuch- und Sachbuchautorin



**Rosalie Lea Bock:** Leseförderkraft an der Johann-Georg-Elser-Schule, Berlin



**Stefan Hauck:** Fachredakteur Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Juror, Lehrauftrag Frankfurter Goethe-Universität



**Sara Schausberger:** Theaterkritikerin und freie Redakteurin der Wiener Stadtzeitung Falter



**Maria Leitner:** ehemalige Buchhändlerin und freie Redakteurin Magazin Buchkultur



**Dagmar Kaindl:** Kulturjournalistin und freie Redakteurin Magazin Buchkultur



**Silvia Kobsik:** Buchhändlerin, Bloggerin



**Jutta Wilke:** Kinder- und Jugendbuchautorin



**Barbara Kadletz:** Buchhändlerin, Moderatorin, Schriftstellerin



**Karoline Pilcz:** freie Redakteurin Magazin Buchkultur, Sopranistin



**Janett Cernohuby:** Leiterin und Chefredakteurin von Janetts Meinung und dem Bücherkarussell



**Marion Hübinger:** Kinder- und Jugendbuchautorin, Buchhändlerin



**Heinz Wagner:** freiberuflicher Journalist, Gründer des Kinder-Kuriers und Gründer von KiJuKu – Kinder, Jugend und Kultur



**Iris Muhl:** Journalistin und Kinder-, Bilderbuch- und Hörspielautorin



**Michael Schnepf:** Herausgeber Magazin Buchkultur



**Renate Grubert:** freiberufliche Fachjournalistin, Referentin für das Kinder- und Jugendsachbuch

## INHALT

Von den ersten neugierigen Schritten ins Leben bis zur unglücklichen Teenagerliebe: Zu jedem Thema finden Sie Bücher, Bücher, Bücher für alle Altersgruppen. Das jeweils angegebene empfohlene Alter ist nicht mehr als ein Anhaltspunkt.

03 Editorial & Impressum

### 06 FAMILIE

Wie man seine Familie literarisch überlebt

07 Kommentar Jörg F. Maas: Vorlesen ist eine wahre Superkraft

09 Zwischenzeit: Warum uns der Weg ins Erwachsensein so prägt

### 10 SORGENKINDER

Sorgen ernst nehmen

11 Rezensionen

### 14 FREUNDSCHAFT

Imaginäres Personal im Kinderbuch

15 Rezensionen

### 17 MEHR ALS FREUNDSCHAFT?

Wenn das Herz Pirouetten dreht

19 Rezensionen

### 21 FANTASY

Alternative Zukunft: Wohin steuert unsere Welt?

23 Rezensionen

24 Künstliche Intelligenz im Jugendbuch

25 Rezensionen

### 26 IDENTITÄT

Diversität – Von der Vielfalt

28 Rezensionen

### 30 UMBRÜCHE

Veränderungen bergen Chancen

### 32 KRIMI

Vom Aufspüren und Herumschnüffeln: Junge gewiefte Detektiv/innen

34 Tödliche Lieben: Jugendbücher zelebrieren das Fürchten

35 Rezensionen

36 Krimis mit Mehrwert: Lesen, Rätseln, Lernen

### 38 GOLDENES ZEITALTER FÜR BILDERBÜCHER

Ein Gespräch mit dem Szene-Kenner Martin Salisbury

### 40 WISSEN

Im Trend: Sach- und Wissensbücher

44 Wissensbücher: das Beste vom Besten

45 Kindersoftware: geprüfte Qualität

### 46 LESESCHWÄCHE

Kommentar Michaela Plank: Probleme beim Lesen – was tun?

## Berühmte Klassiker für Kinder

Die älteste Liebesgeschichte  
der Welt humorvoll adaptiert



Ein starkes Buch über eine  
junge Frau mit eigenem Kopf



Große Lyrik für die Kleinsten  
zugänglich gemacht





Ach ja, Familie, man kann sie sich nicht aussuchen. Kinder müssen mit dem zurechtkommen, was da ist. Doch was das im Einzelfall bedeutet, beleuchten fünf Neuerscheinungen sehr unterschiedlich und dennoch tröstlich.

# ALLES NORMAL, ODER? WIE MAN SEINE FAMILIE LITERARISCH ÜBERLEBT

— VON CHRISTINE PAXMANN

Welch eine hilfreiche Finte der Natur, dass Kinder zunächst das als gegeben nehmen, was um sie herum geschieht, egal wie schräg es ist. Die Reflexion kommt erst durch die Reaktionen der anderen. Ab da könnte es traumatisch werden, gäbe es nicht die Kreativität und die Kraft, sich neu zu erfinden.

Das Bilderbuch »Der längste Sturm« ist nicht nur illustrativ ein Melodram. Der offensichtlich alleinerziehende Vater, was nie thematisiert wird, muss eine Situation verwalten, die allegorisch auch den Lockdown der jüngsten Pandemie beschreibt. Ein aufziehender Sturm zwingt ihn und seine drei Kinder ins Haus. Farblich, gestisch, in fast comicartigen Panels zieht das Unwetter in die Seelen der Bewohner. Rustikal ausgedrückt bekommen hier alle einen Budenkoller. Kurz bevor die Situation kippt, fährt tatsächlich der Blitz in die abgefahrene Situation. Gemäß dem Spruch »es muss erst g'scheit scheppern, bevor was passiert« löst der Blitz die Spannungen und alle finden allmählich zurück in die Sympathie. Dieses Kammerenspiel der Enge mit den wenigen Worten und den wuchtigen Bildern wird spätestens seit 2020/21 jede Familie kennen. Die, die man liebt, können ganz schön nerven ... und das ist »normal« und nicht schlimm, wenn man Escape-Methoden hat. Dieses Buch könnte gute Dienste leisten bei schweren atmosphärischen Störungen.

Wenn aus »Escape« Flucht wird, das beschreibt eindrücklich »Zwei von jedem«. Die große literarische Kinderanwältin Rose Lagercrantz hat hier eine Mini-Saga geschaffen, in der sie die Geschichte ihrer jüdischen Familie im 20. Jahrhundert verarbeitet. Eli und Luli, die beiden Kinder aus

Siebenbürgen, erleben Armut, Hunger und Not, und doch entwickeln auch sie Escape-Methoden, zum Beispiel zu sprinten – welch ein Symbol! Was sie ausreichend bekommen, sind familiäre Wärme, den Zusammenhalt eines Dorfes, und nicht zuletzt die gegenseitige Zuneigung, die von Anfang an besteht. Es ist ein einfaches, karges Leben, doch aushaltbar, wären da nicht die politischen Entwicklungen, die Luli zu ihrem Vater in die USA emigrieren lässt. Eli kann seine Soulmate nicht vergessen, wächst heran und fällt, wie seine ganze Familie, in die Hände der Antisemiten. Lagercrantz pointiert in den kurzen Sätzen des Ich-Erzählers Eli das Schöne und das Entsetzliche. »Es war das letzte Mal, dass wir unsere Mama sahen (...) Wenn ich es begriffen hätte, ich hätte den Verstand verloren.« Es ist jener schnörkellose Stil, der die Geschichte vorantreibt, über viele Jahre und Kontinente hinweg, mit kleinen Hinweisen zu jüdischem Leben, bis zu einem Happy End, das eine so rührende Liebeserklärung ist, dass man sich fassungslos die Augen reibt. Lagercrantz hat wiederkehrende Motive poetisch zu einem Schicksalsteppich verwoben und damit ein schmales großes Buch über die Hoffnung und die Kraft des familiären Glücks geschrieben.

Schicksalsschwer geht es auch in Polly Horwarths »Marthas Boot« zu. Es sind hier weniger die Zeitläufte als das individuelle Schicksal, das die vier Schwestern Fiona, Marlin, Natasha und Charlie, die zwischen 8 und 14 Jahre alt sind, in ein völlig neues Leben stößt. Die Eltern sind bei einem Tsunami umgekommen, die geeignete Pflügetante Martha stirbt kurz bevor die verwaisten Kinder bei ihr eintreffen, eigentlich das soziale Aus für das schwesterliche Quartett. Aber durch kleine Illegalitäten und viele Portionen glückliche Zufälle gelingt es den Vieren, alleine zu leben. Fast. Jede der Schwestern entwickelt andere Mechanismen, mit

Trauer und Sorgen und den ganz normalen alterstypischen Bedürfnissen umzugehen.

Aus Polly-Horwarth-Texten scheint immer der unbedingte Glaube, dass Kinder mit ihrem Ideenreichtum auch aussichtslose Situationen meistern können. Die Geschwister ergänzen sich. Auch in der Toleranz, die es braucht gegenüber einem kauzigen Nachbarn und einer enthusiastischen Lehrerin, die beide Hoffnung und Herausforderung zugleich sind. Polly Horwarth findet in ihrem sanften Stil Bilder, die zärtlich und mit leisem Humor vermitteln, dass Aussichtsloses gelingen kann und dass Erwachsene wirklich nicht alles besser machen. »Marthas Boot« ist ein Abenteuerbuch, auch wenn die Wildnis nur ganz am Rande für Spannung sorgt, weil das wirklich Aufregende die Gefühle sind, die uns leiten.

Ein köstliches Planspiel hat Kathrin Schrocke als Plot für ihr Kinderbuch »Bunte Fische überall« geschaffen, das moderne Familienformen in den Fokus nimmt. Denn was für die 13-jährige Bernie ganz normal ist, wird für andere immer wieder mal zum Thema. Bernies Familie besteht aus zwei Vätern, die, so viel wird schnell klar, nicht anders ticken als in anderen Ehen auch. Der eine ist strenger, der andere lockerer, sie stecken voller liebenswerter Macken und sind merkwürdig prüde und bürgerlich. Schrocke gesteht ihrer Protagonistin einen so herrlich selbstironischen Sound zu, dass man ihr sehr gerne nicht nur in ihrem Zwei-Väter-System zusieht, sondern ihr auch in das köstliche Experiment folgt, mit dem eine Lehrerin Bernie und ihre Mitschüler/innen vor frühzeitiger Schwangerschaft warnen will. Alle sollen paarweise für eine Weile Babys betreuen. Natürlich keine echten, aber derart realitätsnah programmierte Plastikavatare, dass die Nerven der Heranwachsenden samt dazugehöriger Familien ganz schön strapaziert werden.

Stress mit der Freundin, mit dem »Schwarm«, der als »Baby-Vater« versagt und ein unter dem Radar laufender Junge – das alles sind zwar gewöhnliche Romanzutaten, aber in Kombi mit den kurios entwickelten Charakteren und der teils abgeklärten, dann wieder völlig hilflosen Ich-Erzählerin Bernie ist das ein großer Lesespaß. ■



Dan Yaccarino  
**Der längste Sturm**  
minedition,  
48 S.  
Ab 4



Rose und Rebecka Lagercrantz,  
**Zwei von jedem**  
Ü: Angelika Kutsch  
Moritz, 120 S.  
Ab 9



Polly Horwarth  
**Marthas Boot**  
Ü: Anne Brauner  
Freies Geistesleben,  
248 S.  
Ab 11



Kathrin Schrocke  
**Bunte Fische überall**  
mixtvision,  
200 S.  
Ab 10



## Vorlesen ist eine wahre Superkraft ...

Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, sind häufig wortgewandt, konzentriert und neuen Inhalten gegenüber aufgeschlossen. Sie sind empathisch, sensibel und fantasievoll und lernen leichter Lesen als Kinder mit wenig Vorleseerfahrung. Doch dieses große Potenzial wird zu selten ausgeschöpft. Aktuelle Studien belegen, dass rund ein Drittel der Eltern in Deutschland ihren Kindern nicht oder zu wenig vorlesen. Die Folgen für die betroffenen Kinder sind ungleiche Startvoraussetzungen, die sich meist beim Schulstart zeigen – also genau dann, wenn Neugier, Konzentration und Lust am Lernen gefragt sind.

Doch wie ermutigt man Eltern, ihren Kindern vorzulesen? Und wie verankert man Vorlesen und Lesen im Alltag junger Menschen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Stiftung Lesen und entwickelt Strategien und Angebote für all diejenigen, die Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag und auf ihrem Bildungsweg begleiten: Eltern, aber auch Fachkräfte in Kitas, Schulen und Sozialeinrichtungen. Denn Vorlesen ist ganz einfach, schenkt Nähe und macht Spaß. So zeigt die Vorlesestudie von Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung und DIE ZEIT deutlich, dass schon 15 Minuten Vorlesen am Tag helfen, um Kinder für das Lesen zu begeistern. Mit der App »einfach vorlesen!« bringt die Stiftung Lesen deshalb wöchentlich neue Geschichten für verschiedene Altersstufen digital und kostenfrei in den Familienalltag. Neben diesen alltagspraktischen Angeboten ist aber auch die Schaffung eines öffentlichen Bewusstseins wichtig für die Leseförderung. Mit groß angelegten Kampagnen wie dem Bundesweiten Vorlesetag setzt die Stiftung Lesen öffentlichkeitswirksame Zeichen für das Vorlesen und macht damit klar: Nur wenn so viele Menschen wie möglich beim Lesenlernen unterstützt werden, kann die Superkraft (Vor-)Lesen ihre volle Wirkung entfalten.

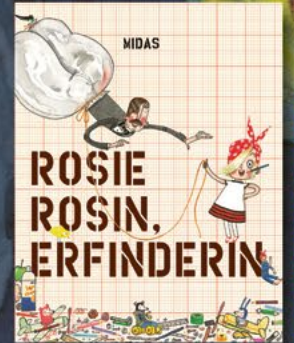
*Dr. Jörg F. Maas  
Hauptgeschäftsführer der Stiftung Lesen*

*Die 1988 gegründete Stiftung Lesen fördert Lesekompetenz und Zugänge zum Lesen für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen in allen Medien und steht unter der Schirmherrschaft des deutschen Bundespräsidenten.*

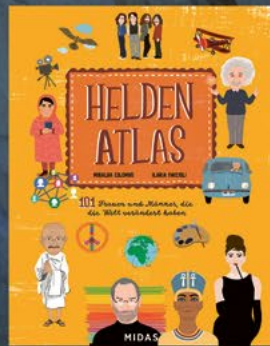
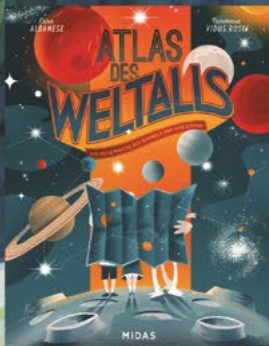
# MIDAS KINDERBUCH

Midas Verlag AG  
Zürich • Berlin  
Infos & Leseproben:  
[www.midas.ch](http://www.midas.ch)

BILDERBÜCHER



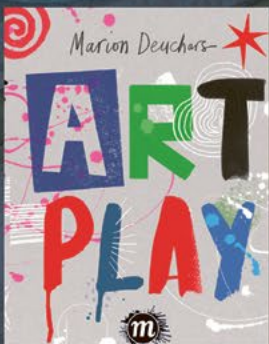
SACHBÜCHER



KUNST FÜR KINDER



AKTIVITÄTEN





# ZWISCHENZEIT

Drei Autor/innen schreiben über die problematische Teenagerzeit und stellen die Frage, warum uns der Weg ins Erwachsensein so stark prägt.

— VON ROSALIE LEA BOCK

Keiko, Jenna und Audrey sind beste Freundinnen und kurz vor dem Eintritt ins Teenageralter. Der Wechsel an die Oberschule steht bevor, Familienkonflikte und erste Schwärmereien kündigen sich an. Die Geschichte »Gib deinem Glück eine Chance, Keiko Carter« wird von der harmonieliebenden Titelheldin erzählt, die ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen lernt und an Selbstbewusstsein gewinnt.

Das Mädchen-Trio sucht sich jährlich ein neues Ziel aus, das sie verfolgen wollen. Dieses Mal wollen alle bis zum nächsten Schulball einen Freund gefunden haben. Ein Vorhaben, das im Verlauf der Geschichte ihre Freundschaft auf die Probe stellt.

Die Absicht der amerikanischen Autorin Debbi Michiko Florence ist es, junge Mädchen in ihren Entscheidungen zu bestärken. Durch Keiko zeigt sie, wie wichtig es ist, auf das eigene Bauchgefühl zu hören, selbst wenn man damit am Ende nicht jeden glücklich machen kann. Auch steckten andere schöne Details in der Geschichte, wie Keikos Vorliebe, ihre Gefühle mit den verschiedenen von ihr geliebten Schokoladensorten zu vergleichen. Das Buch wird vor allem Fans in jungen Romantiker/innen finden.

Jedoch ist die Story, wie ich finde, durch das Verhalten der noch sehr jungen Charaktere an vielen Stellen eher unrealistisch und würde besser zu etwas älteren Jugendlichen, als zu 12- oder 13-Jährigen passen. Die Geschichte würde sich spannender lesen, wenn weniger Klischees verwendet und Stereotypen wiederholt werden würden. Das Potenzial der Figuren hätte noch mehr ausgeschöpft werden können, wäre die Fixierung auf das Thema Jungs nicht so stark gewesen.

Die 15-jährige Dänin Nina Lynggaard Jørgensen stellt sich in ihrem humorvollen Buch »Über den Umgang mit schwierigen Eltern« die Frage, warum eigentlich immer Teenager schuld sind, wenn es zu Hause Ärger gibt. Sind Jugendliche wirklich die kratzbürstigen, hormongesteuerten Wesen, zu denen sie häufig erklärt werden, oder drehen auch die Eltern manchmal durch? Die junge Autorin ist sich sicher: Auch das Gehirn der Älteren durchläuft in der Midlife-Crisis einige Veränderungen.



Debbi Michiko Florence  
Gib deinem Glück eine Chance, Keiko Carter  
Ü: Ilse Rothfuss  
dtv, 304 S.  
Ab 11



Nina Lynggaard Jørgensen  
Über den Umgang mit schwierigen Eltern  
Ü: Franziska Hüther  
Arctis, 96 S.  
Ab 13



Nils Mohl  
An die, die wir nicht werden wollen. Eine Teenager-Symphonie  
Ill: Regina Kehn  
Tyrolia, 168 S.  
Ab 12

In lockerem Schreibstil lässt uns Nina an ihren cleveren Theorien teilhaben und gibt praktische Tipps. Begleitet wird der Text von farbenfrohen Illustrationen im Pop-Art-Stil.

Ninas Überlegungen sind mehr als nachvollziehbar und erinnern an eigene durchlebte Konflikte. »Über den Umgang mit schwierigen Eltern« ist sowohl eine erfrischende Perspektive für Teenager als auch ein Buch zum Schmunzeln für kritikoffene Erwachsene.

Nils Mohls »An die, die wir nicht werden wollen. Eine Teenager-Symphonie« ist eine Ansammlung von Gedankenketten; Geschichten und Gedichten, Dialogen und Nachrichten, grafisch gestaltet und mit Illustrationen von Regina Kehn lebendig gemacht, die das Gefühl eines Tagtraumes einfangen. Mit nostalgischer Stimmung wird die Gefühlswelt eines beinahe Volljährigen mit Blick auf Schulabschluss und Zukunft fast tagebuchartig beschrieben.

Eine spezielle Zeit, in der man sich vom Kindsein fast losgesagt hat und sich mit den Erwachsenen noch nicht ganz identifiziert. Eine Zeit der Selbst- und Gesellschaftsreflexion und Angst vor der Welt der »Alten«.

Die vielseitigen Textformen, Metaphern und der abstrakt wirkende, herausfordernde Schreibstil machen das Buch zu einem anspruchsvollem Leseerlebnis für Freunde experimenteller Literatur. Interessant für alle Bücherliebhaber/innen dieser besonderen Altersgruppe und die, die zwar schon älter sind, sich jedoch erneut in die Gedanken der späten Jugend hineinversetzen wollen. ■





Zunehmend thematisieren Kinder- und Jugendbücher große wie kleine Probleme: Tröstlich zu wissen als Leser/in, dass man nicht alleine ist.

# SORGEN ERNST NEHMEN

— VON STEFAN HAUCK

Wann ist man glücklich? Wenn man ganz hoch schaukelt oder neue Dinge entdeckt – da ist sich Sophia sicher. Bis eines Tages eine Sorge in ihrem Leben auftaucht: Von Illustrator Tom Percival wird diese als kleines gelbes Knäuel dargestellt, das langsam größer wird – aber weder von Sophias Mitschülern noch von der Lehrerin wahrgenommen wird. Welche Sorgen, welche Probleme: Das kann Sophia gar nicht so genau benennen, das Knäuel ist einfach da, und Percival zeigt mit jeder neuen Seite in »Sophias Sorge«, wie sich die Sorge breiter macht und Sophia klein werden lässt. Sich damit allein zu wissen, das nimmt Lebensfreude. Erst als sie auf einen Jungen trifft, dem es ähnlich geht, und beide über ihre Sorgen reden, schrumpfen ihre Sorgenknäuel.

Ähnlich hat schon Miriam Zels in »Fast wie Freunde« die Angst als kartoffelförmige Figur sichtbar gemacht, die das Mädchen Sophie immer bedrückter werden lässt. Auch hier kommt die Wende in dem Moment, als Sophie sich der Angst stellt, mit ihr umgeht und sie so beherrschen lernt – ein wunderbares Buch, das Gegenstrategien aufzeigt. Mehr und mehr Kinderbücher greifen aktuell die Sorgen der Kinder auf und thematisieren sie.

Aber nicht nur in Bildern und kleinen Texten, auch in Kinderromanen werden Probleme thematisiert. Anne Gröger hat in »Hey, ich bin der kleine Tod. Aber du kannst auch Frida zu mir sagen« eine Figur geschaffen, die dem Tod schon siebenmal von der Schippe gesprungen ist: Samuels Immunsystem war lange Zeit ziemlich kaputt und Samuel Dauerpatient im Krankenhaus. Der Roman beginnt, als er gesund nach Hause entlassen wird, aber panische Angst hat vor allen Keimen, sich mit Desinfektionssprays und Schutzanzügen wappnet. In den Augen des Ich-Erzählers ist jeder



Tom Percival  
**Sophias Sorge**  
Ü: Sophie Zeitz  
Loewe, 32 S.  
Ab 4



Anne Gröger  
**Hey, ich bin der kleine Tod. Aber du kannst auch Frida zu mir sagen**  
Ill: Frédéric Bertrand  
dtv Junior, 208 S.  
Ab 10



Anne Hoffmann  
**Es geht ja bloß um den Rest meines Lebens**  
Magellan, 288 S.  
Ab 13

zweite Schritt eine Riesensorge, das Leben einfach zu gefährlich, und als Frida plötzlich auftaucht, schrillen alle Alarmglocken: Frida ist der kleine Tod, der lernen soll, wie es funktioniert zu leben. Gröger erzählt spannend, ständig kommt es zu Showdowns zwischen Frida und Samuel, ein Trupp Pfadfinder stößt dazu, die Handlung ist actionreich, hat viele witzige Dialoge. Gleichzeitig geht es um die wichtigen Fragen, was das Leben ausmacht und wie wichtig Freundschaften und Vertrauen sind.

Richtige Panikattacken hat die Abiturientin Elisa. Sie vermutet, dass sie überreagiert, und setzt alles daran, dass niemand merkt, wie es in ihr aussieht, erfindet Ausreden, die ihre Aussetzer erklären sollen. Was dahinter steht: Ihre Eltern möchten eine Tochter, die einfach funktionieren soll. »Ich hielt es nicht aus. Dieses ständige Beobachten. Dieses Nie-gut-genug-Sein. Nie einen Fehler machen dürfen. Als ob ich ein Problem war, das man lösen musste.« Erst Leo, ein Jahr jünger, spürt, dass es ihr nicht gut geht, ihm kann sie sich annähern. Anne Hoffmann findet in »Es geht ja bloß um den Rest meines Lebens« die richtigen Worte, erklärt, dass das Sich-Zusammenreißen einer Betäubungsspritze ähnelt – die den Schmerz nur kurz verdecken kann.

Der temporeich erzählte Roman ist eine Abiturgeschichte, mit Prüfungsstress, Abiball und Plänen für die Zeit danach. Er ist eine zarte Liebesgeschichte, mit Kribbeln und Herzklopfen und Sprachlosigkeit. Aber auch die Innensicht eines Mädchens, das sich der schleichenden Depressivität stellen muss. Den wichtigsten Hinweis gibt ihr der Vater ihrer besten Freundin: »Überleg dir, was das Beste für dich ist. Nicht für irgendwen anders.« ■

Illustrationen: Sophias Sorge, Tom Percival, 2021 Loewe Verlag GmbH



## Erste Hilfe bei akuter Scham

Ein spannendes Sachbuch nimmt ein unangenehmes Gefühl unter die Lupe.

Die Scham ist ein wichtiges Gefühl. Es lässt sich nämlich einiges aus ihr lernen. Nicht nur schämen wir uns, wenn wir etwas Peinliches gemacht haben, sondern wir schämen uns auch für andere. Gut so, meinen die Autorinnen des Buches »Schäm dich (nicht). Ein Guide durch die guten und weniger guten Seiten der Scham«. Denn das bedeutet: Wir fühlen mit.

Das Sachbuch von Heidemarie Brosche und Christine Paxmann liefert psychologische Hintergründe, Kulturgeschichte und Umgangstipps mit dem unangenehmen Gefühl, das wir alle kennen. Die Illustrationen von Christine Paxmann, gemalt in Blau- und Rottönen mit dicken Pinselstrichen, illustrieren die Scham im Laufe der Zeit: Wie hat sie sich verändert? Die alten Römer etwa trafen sich zum Geschäftemachen auf dem Klo. Heute empfinden Menschen eher Flugscham oder Fleischscham.

Das Buch erörtert informativ und interessant Fragen wie: Was passiert im Gehirn, wenn man sich schämt? Manche Passagen mögen junge Leserinnen und Leser vielleicht überfordern, zum Beispiel, wenn in dem Kapitel »Schäm dich, Kind! Ist Scham ein anerzogenes Gefühl« von einem Mädchen die Rede ist, deren Vater sie noch vor der Geburt verstoßen hat und deren Mutter sie so gut wie nie anlächelt. Damit wird erklärt, wie Scham bei Kindern entstehen kann. Ein bisschen weniger drastisch hätte es vielleicht auch getan. Insgesamt aber beleuchtet das Sachbuch ein spannendes Thema von allen möglichen Seiten und liefert auch noch hilfreiche Tipps und Tricks gegen akute Schamgefühle. ■

Sara Schausberger

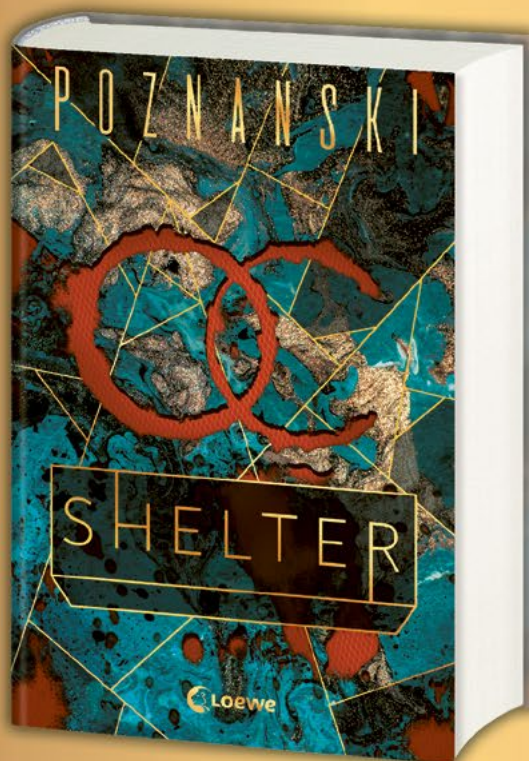
Heidemarie Brosche, Christine Paxmann  
**Schäm dich (nicht)! Ein Guide durch die guten und weniger guten Seiten der Scham**  
arsedition, 112 S., Ab 10



Buchkultur

# DER NEUE THRILLER VON **URSULA** **POZNANSKI**

ES IST **DEINE**  
VERSCHWÖRUNG –  
ABER **DU** BIST IHR OPFER.



Ursula Poznanski  
**Shelter**

ISBN 978-3-7432-0051-7  
€ 20,60 (A)

WWW.URSULA-POZNANSKI.DE

 **Loewe**  
Das will ich lesen!

## Das Leben ist ein seltsames Geschenk

### Wegweiser und Mutmacher im Labyrinth der Psychosen

In ihrer Jugend hieß es einfach: »Sie ist verrückt«. Sie konnte zwei Jahre lang das Zimmer nicht ohne Panikattacke verlassen: Scarlett Curtis, prominente Autorin, Aktivistin und Ururenkelin von Sigmund Freud. Ihr neues Buch entstand in Zusammenarbeit mit »Shout«, Englands erster rund um die Uhr erreichbarer Krisenhotline, Beiträge liefern Freund/innen und Künstler/innen – alle hatten (oder haben) sie mit psychischen Problemen zu kämpfen, allen ist es ein Anliegen, die Erfahrungen damit und ihre ganz persönlichen Bewältigungsstrategien zu beschreiben. Die Schauspielerin Bryony Gordon z. B. konnte ihre Zwangsstörung nur mit Alkohol und Drogen betäuben. Der Musiker James Blake war süchtig nach Videospiele. Die arrivierte Autorin, Schauspielerin und Regisseurin Lena Dunham ist seit Kindesalter in therapeutischer Behandlung und thematisiert das immer wieder in ihren Arbeiten. Bei der Autorin Michelle Elman, bekannt durch ihre Kampagne »Scarred not Scared«, trat die posttraumatische Belastungsstörung nach einer Reihe schwerer Operationen als Teenager auf.

Eindringlich und überzeugend die Plädoyers: Deine Gefühle sind berechtigt. Deine Diagnose sagt nichts darüber aus, wer du bist. Rede darüber! Aber auch: Denk daran, nicht jede/r weiß, wie es sich anfühlt, eine Depression zu durchleben. Solche klaren Statements machen das Buch nicht nur zum Leitfaden für betroffene Jugendliche im Umgang mit Psychosen und Angststörungen, sondern für alle, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen wollen. ■

Maria Leitner

## Von Pechspilz zu Glückspilz

### Über Geheimagenten, viele Arten von Traurigkeit und das verborgene Glück

Richtige Pechspilze seien er und seine Mama, findet Fritz. Fritz ist zwölf Jahre alt, seine Mama chronisch krank und das Leben oft nicht so einfach zu meistern. Die Eltern haben sich getrennt und Fritz' Papa kümmert sich vor allem um seine Arbeit. Aber dann kommt Pepa und alles wird anders.



Scarlett Curtis  
**It's okay not to be okay**  
Ü: C. Bischoff,  
H. C. Fließner  
u. a.  
Carlsen, 320 S.  
Ab 14



Daniel Völzow  
**Wie ich Pepa fand und mein Pech verlor**  
Ill: Meike Töpferwien  
Woow Books,  
192 S.  
Ab 9



Jordan Scott  
**Ich bin wie der Fluss**  
Ill: Sydney Smith  
Ü: Bernadette Ott  
Aladin, 44 S.  
Ab 5

Daniel Völzows Kinderbuch »Wie ich Pepa fand und mein Pech verlor« handelt davon, sein Glück selbst in die Hand zu nehmen. Pepa ist die neue Haushaltshilfe von Fritz und seiner Mama. Er kann zwar kaum putzen und noch weniger kochen, dafür hat der junge Mann andere Qualitäten: Er rettet mit Fritz Tauben, holt gestohlene Fahrräder zurück und geht gewagte Schummelmännchen ein. Gemeinsam sind Pepa und Fritz »Die Agenten im geheimen Auftrag der Wünsche«.

Leider bedient Völzow ziemlich viele Stereotype, etwa wenn Mutter und Sohn überrascht sind, dass keine »gummibehandschuhte Dame« vor der Tür als Haushaltshilfe steht, sondern ein junger Mann, der kaum den Haushalt schupfen kann. Oder wenn Fritz merkt, dass es seiner Mama wieder besser geht, weil sie die Kraft hat, sich zu schminken. Man verzeiht dem Buch aber die Klischees, weil es flott, humorvoll und empathisch aus dem Leben seines 12-jährigen Protagonisten erzählt und vor allem in den Gefühlsbeschreibungen besonders gut funktioniert: »Vielleicht kann man sogar glücklich und traurig zugleich sein«, heißt es etwa an einer Stelle. Dazu gibt es simple Schwarzweiß-Illustrationen von Meike Töpferwien, die noch viel Platz für die eigene Fantasie lassen. ■

Sara Schausberger

## Heilende Wasserkraft

### Ein kleines Kunstwerk ist Jordan Scotts und Sydney Smiths »Ich bin wie der Fluss«.

Aus der Not und dem Kummer eines Kindes entstand dieses außergewöhnliche Bilderbuch. Der kanadische Lyriker Jordan Scott erzählt darin autobiografisch, wie ihn sein Stottern als Bub in die Isolation trieb und was ihm half, sich daraus zu befreien. »Ich bin wie der Fluss« bezweckt aber keine Überwindung des Handicaps. Und auch das macht dieses Buch zu einem Erlebnis: Sydney Smiths großartige Bilder, die dem sparsamen, aber ganz aus der Poesie kommenden Text mit den Farben des Wassers Tiefe geben.

Am Morgen, wenn er aufwacht, hört der Bub den Klang der Wörter. Aber er kann sie nicht sagen. In der Schule versteckt er sich in der letzten Reihe, weil er hofft, dass der Lehrer ihn übersieht. Die Beklemmung, die den Buben erfasst, wenn sich die Blicke der Kinder auf ihn richten, die Qual, wenn die Worte sich in seinem Mund verkeilen – sie wird buchstäblich spür- und in Sydney Smiths Bildern sichtbar: Alles verschwimmt zu gesichtslosen Schemen, wenn Angst und Scham dem Buben die Kehle zuschnüren. Und alles wird klar und konturiert, wenn er mit sich ins Reine kommt.

Am Ende eines besonders harten Schultags nimmt der Vater seinen Sohn mit an den Fluss und zeigt ihm, dass auch das Wasser nicht immer nur ruhig in eine Richtung fließt, sondern sprudelt, gischtet, wirbelt und vorwärtsdrängt. Mit diesem Bild kann sich der Bub identifizieren, er findet einen Schlüssel, seine Andersartigkeit als etwas Einzigartiges anzunehmen: »Auch der Fluss stottert. Wie ich.« Eine berührende Symbiose aus Text und Bild. Nicht nur für Kinder. ■

Dagmar Kaindl

# Die besten Lesezeiten mit Kinderbüchern von **minedition**

Unser Programm im Herbst/Winter 2021



Giuliano Ferri  
**HALLO, SUCH MICH DOCH!**  
21 x 21 cm, 32 Seiten,  
EUR 14,00 / 14,40 (A)  
ISBN: 978-3-03934-204-4



Lenora Todaro  
**SEELÖWEN AUF DEM PARKPLATZ**  
Illustriert von Annika Siems  
24 x 29,3 cm, 64 Seiten,  
EUR 20,00 / 20,60 (A)  
ISBN: 978-3-03934-011-8



Jonas Leidig / Daniela Leidig  
**DIE GESCHICHTE VON ELENIS KONFETTI - REFUGEES WELCOME**  
27 x 25 cm, 40 Seiten,  
EUR 18,00 / 18,50 (A)  
ISBN: 978-3-03934-017-0



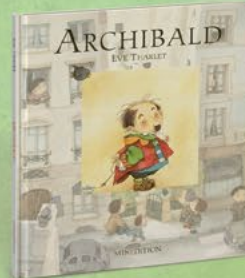
Dan Yaccarino  
**DER LÄNGSTE STURM**  
21 x 26 cm, 48 Seiten,  
EUR 20,00 / 20,60 (A)  
ISBN: 978-3-03934-010-1



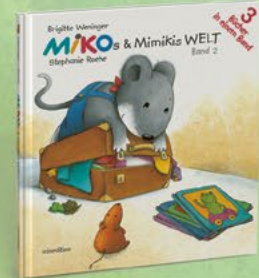
Seymour Chwast  
**WOLLEN WIR FREUNDE SEIN?**  
22 x 22 cm, 40 Seiten,  
EUR 14,00 / 14,40 (A)  
ISBN: 978-3-03934-013-2



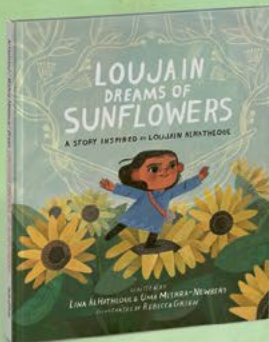
classic-minedition  
Ayano Imai  
**WÄHREND DER BÄR SCHLIEF ...**  
19,5 x 24 cm, 40 Seiten,  
EUR 10,00 / 10,30 (A)  
ISBN: 978-3-03934-372-0



Eve Tharlet  
**ARCHIBALD**  
22 x 24 cm, 32 Seiten,  
EUR 15,00 / 15,50 (A)  
ISBN: 978-3-03934-015-6



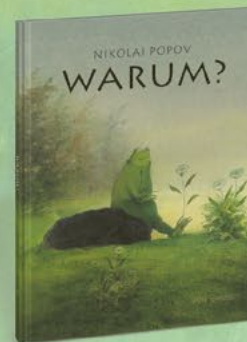
Brigitte Weninger  
**MIKOS & MIMIKIS WELT Band 2**  
Illustriert von Stephanie Roehe  
22 x 24 cm, 88 Seiten,  
EUR 15,00 / 15,50 (A)  
ISBN: 978-3-03934-607-3



Linda Al-Hathloul & Uma Mishra-Newbery  
**DER TRAUM VON SONNENBLUMEN**  
Illustriert von Rebecca Green  
25 x 29,3 cm, 36 Seiten,  
EUR 18,00 / 18,50 (A)  
ISBN: 978-3-03934-012-5  
ET: 01/2022



Kerstin Brichzin  
**DER JUNGE IM ROCK**  
Illustriert von Igor Kuprin  
24 x 29,3 cm, 32 Seiten,  
EUR 14,00 / 14,40 (A)  
ISBN: 978-3-86566-328-3  
**4. Aufl.**



Nikolai Popov  
**WARUM?**  
24 x 29,3 cm, 48 Seiten,  
EUR 15,00 / 15,50 (A)  
ISBN: 978-3-03934-016-3

Alle Titel erhalten Sie in Ihrer Buchhandlung.

Das gesamte Kinderbuchprogramm finden Sie unter  
[www.minedition.com](http://www.minedition.com)

**minedition**

ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST

# IMAGINÄRES PERSONAL IM KINDERBUCH



»Imaginäre Gefährten« nennt die Psychologie Fantasiewesen, die sich Kinder vorzugsweise zwischen 3 und 8 Jahren ausdenken. Ein Mittel zur Realitätsbewältigung, das im Kinderbuch längst gängiges Motiv ist

— VON CHRISTINE PAXMANN

Einen besonderen Spielgefährten der Seele beschreibt Rob Biddulph in »Kevin«. Protagonist Max schummelt, wenn es darum geht, ein Missgeschick zuzugeben. Um es ehrlich zu sagen, baut er viel Mist und ist eine Herausforderung für seine Mutter. Als er den imaginären Kevin, ein poppiges Monster, vorschubt, ist der Seelenkumpel zwar zunächst die Rettung, triggert aber mächtig das schlechte Gewissen. Denn er entführt Kevin in seine Welt, wo sich Max zunächst ähnlich marodierend verhält wie in der Realität und zusehen muss, wie sein Freund Kevin für seine Taten büßen muss. Angelehnt an den Filmklassiker »Monster AG« kommen die Landschaften und Gesichter daher und kontrastieren in ihrer futuristischen Art schön gegensätzlich mit den heimelig gereimten Vierzeilern zu jedem Bild. Wie Kevin aus dem renitenten Max ein einfühlsames Wesen macht, ist rührend und tröstlich. Schade, dass sich imaginäre Freunde nicht auf Rezept ordern lassen.

Wenn ein Elternteil in eine tiefe seelische Krise stürzt, ist das für Kinder traumatisch, auch wenn sie es vielleicht nach außen nicht zeigen. Der imaginäre Freund kann dann auch ein Narrativ sein, das Traurigkeit lindert. In »Der Elefant« von Peter Carnavas erlebt Olive, wie ihr Vater nicht über den Tod seiner Frau hinwegkommt. Olive sieht synästhetisch die Trauer als Schatten, bei ihrem Vater ist es ein großer grauer Elefant. Wären nicht ihr Großvater und ihr Schulkamerad Arthur, man müsste um Olive fürchten. Doch manchmal passieren einfach die richtigen Dinge gleichzeitig. In der Schule startet ein Schulprojekt, bei dem Kinder etwas aus der Vergangenheit bringen sollen, das ihnen wichtig ist. Und Arthur reagiert nicht ablehnend, als Olive vom Elefanten erzählt. In einer Art Reigen werden Lieblingsgegenstände zu Seelentröstern und die Schatten zu Gefährten. Hier-



Rob Biddulph  
**Kevin. Der erfundene Freund, an den du wirklich glauben kannst**  
Ü: Steffen Jacobs  
Diogenes, 32 S.  
Ab 4



Peter Carnavas  
**Der Elefant. Eine Geschichte gegen die Traurigkeit**  
Ü: Birgitt Kollmann  
Hanser, 168 S.  
Ab 6



Tamara Bach  
**Das Pferd ist ein Hund**  
Carlsen, 240 S.  
Ab 10

bei gelingt eine liebevoll poetische und lebendige Story, die von Weisheit und Fantasie getragen ist. Stück für Stück werden Verkrustungen aufgedeckt. Sogar der Leser wird mit einer Überraschung konfrontiert: Wie schnell man sich etwas vorstellt, das es gar nicht gibt.

Ganz unterschiedliche Kindercharaktere lässt Tamara Bach in »Das Pferd ist ein Hund« entstehen und treibt das Motiv des imaginären Freundes noch eine Drehung weiter. Clara und ihre Schwester Luze haben schulfrei, weil ein ultrakalter Wintereinbruch dafür sorgt, dass Kinder erst gar nicht vor die Türe sollen. Man fühlt sich erinnert an jüngste Zeiten ... Die Schwestern gehen ganz unterschiedlich mit der Isolation um. Clara absolviert ziemlich vernünftig das Homeschooling – anders Luze, die ganz offensichtlich Schreib- und Leseschwäche hat und mittels eines Hundes, der ein Pferd ist, aus der Wirklichkeit ein erträgliches Umfeld macht. Dass es dazu nicht mal eine garstige Familie braucht, beschreibt Tamara Bach zauberhaft und temporeich. Mit großer Selbstironie, einem flapsigen Sound und einer gelegentlich als mächtiges Stilmittel eingesetzten kindlichen Grammatik treibt sie ihre Protagonistinnen durch ein Kammerspiel im Berliner Mietshaus. Gegenseitige Kinderbetreuung schafft neues Miteinander auch zu dem hübschen, fast gleichaltrigen Vincent, der sich unnahbar gibt und alles reparieren kann, nur nicht seinen Kummer. Ein gemeinsames Filmprojekt wird zum Erweckungsmoment. Dass Clara mit gesunder Resilienz und feinem Humor ausgestattet ist, macht sie zur Heldin in einem Abenteuer, das schlichtweg »Leben« heißt.

Wer nach der Lektüre der drei Highlights nicht froh und erlöst ist, dem kann wirklich nur noch ein imaginärer Freund helfen. ■

## Was man allein kann – und was nicht

So einfach, so weltbewegend:  
Kitzeln kann man sich nicht  
allein.

Bei dem kurzen, ausdrucksstarken Text von Heinz Janisch geht jede einzelne Zeile beim Vorlesen unter die Haut. Gleich zu Beginn stellt der Protagonist, ein kleiner Bub, fest: »Kitzeln kann man sich nicht allein. Es geht nicht. Ich habe es probiert.« Er hat es zum Beispiel mit den Fingerspitzen versucht. Auch im Sitzen, im Liegen und sogar mit einem Handstand. Er bemerkt, dass er vieles gut allein kann. Lesen oder auf einem Baum sitzen etwa. Aber: Zum Kitzeln braucht er Freunde.

Das Buch ist ein herausragendes Beispiel für das, was ein Bilderbuch per definitionem notwendig bieten muss: das perfekte Zusammenspiel von Bild und Wort. In den Zeichnungen werden zudem immer wieder kleine Nebengeschichten präsentiert, die im Text nicht angelegt sind. So lässt die Illustratorin Helga Bansch den Buben zu »Ich kann laut singen. Besonders, wenn es irgendwo zu still ist« mit seiner Elefantenmaske auf dem Kopf und einer als Mikro umfunktionierten Taschenlampe laut trällernd über eine Doppelseite toben, während auf der rechten oberen Seite ziemlich klein die Mama konzentriert am PC arbeitet. Links unten huscht die Katze mit Schwung aus dem Bild. Zu sehen ist nur mehr der halbe Körper, weil sie es so eilig hat, dem Lärm zu entkommen.

Ein feiner Text von Heinz Janisch, wunderbar illustriert von Helga Bansch. Jede Doppelseite im Bilderbuch des vielfach preisgekrönten Duos bietet sinnliches Vergnügen für Augen und Ohren. Und zum Schluss entdecken die Kinder noch etwas, das man nicht allein kann ... ■

*Silvia Kobsik*

## Der wunderbare Papierfliegerbrief

Mit Ausreden überwindet man  
keine Angst, mit einem Freund  
schon.

Frederick lebt in einem großen Haus mit vielen Spielsachen. Tiere, Pflanzen und Bäume gibt es nur auf den Bildern, denn er darf nicht hinaus.

Es könnte ihm schlecht werden, sagt die Mutter. Trotzdem hat er eine Freundin, Emily, die ihn von draußen sehen kann. Also schreibt sie ihm die Einladung, zu ihr zu kommen, auf ein Blatt Papier und faltet daraus einen Flieger, der zu Frederick segelt. Der freut sich zwar über die Nachricht, schreibt ebenfalls einen Papierfliegerbrief und schickt ihn an Emily zurück: Leider, es geht nicht, Mutter sagt, er könnte stürzen. Doch so leicht lässt sich Emily nicht abwimmeln. Diesmal bringt die Luftpost die Einladung, auf Bäume zu klettern. Frederick antwortet sehr höflich, dass auch das nach Ansicht seiner Mutter gefährlich sei, schließlich könnte er herabfallen und sich etwas brechen. Emily versucht, ihren Freund zum Rad fahren oder zum Schwimmen zu überreden. Es gelingt ihr nicht: Fredericks Mutter scheint sehr ängstlich zu sein, es gibt für alles eine Ausrede, es nicht zu tun. Bis es dem Mädchen zu bunt wird und es Frederick per Flieger befiehlt, nach draußen zu kommen. Diesmal gehorcht er – die Mutter (und mit ihr die Warnung) ist nicht da. Es passiert tatsächlich etwas. Aber: Er ist glücklich!

Wunderbar, wie in den Illustrationen allmählich Blumen und Vögel in das eher düstere Haus Einzug halten und Frederick hinausziehen. Und schön, dass es ungeklärt bleibt, wer hier wirklich Angst hat – die Mutter oder doch Frederick selber? ■

*Maria Leitner*

## Mayas Fall ins Kaninchenloch

Ein Kinderbuch aus der Corona-Zeit: »Hinterhoftage« von  
Anna Maria Praßler

Die 10-jährige Maya wünscht sich einen Axolotl als Haustier, aber sie freut sich auch über das Kaninchen, das sie stattdessen bekommt. Und dann steht, pandemie- und lockdownbedingt, die Zeit still. Mayas Mutter, eine Ärztin, ist in ihrer Arbeit noch geforderter als bisher. Mayas Vater, ein Kameramann, hat plötzlich keine mehr. Ein Hometrainer muss her, und als der geliefert wird, entwischt Hannibal, das Kaninchen, durch die Tür. Ausgerechnet Niko, ein Bub aus Mayas Klasse, den das Mädchen bisher nicht besonders mochte, hilft ihr bei der Suche nach dem Tier.

Die gestaltet sich abenteuerlich. Weshalb hamstert die alte Nachbarin plötzlich so viele Gurken (potenzielles Kaninchenfutter)? Als Herr Wuttke von oben sich ein Buch über Hausschlachtung für Anfänger bestellt, ist es mit Mayas Seelenfrieden vorbei. Es geht nicht ohne Überraschungen ab. Denn im Zuge ihrer Entdeckungen kommt Maya ihren Nachbarn und Niko (der es auch nicht immer leicht hat) näher, als es die Zeit der Pandemie glauben ließe.

Anna Maria Praßler erzählt aus der Sicht der Kinder und wie sie die Krise (und ihre überforderten Eltern) erleben. Vor allem aber ist »Hinterhoftage« ein Buch über Vorurteile, Trauer, Freundschaft und Hoffnung. Warmherzig, ironisch, ungeheuer komisch, aber nie oberflächlich, wird da von Themen erzählt, die uns alle bewegen. Maya verliert (vielleicht) ein Kaninchen und findet (ganz sicher) einen Freund. Darin liegt eine schöne Botschaft. Ein Buch, das sich wohltuend von der inflationären, pädagogisch korrekten Massenware im Kinderbuchregal abhebt. ■

*Dagmar Kaindl*



Heinz Janisch  
**Kitzeln kann man sich nicht allein**  
Ill: Helga Bansch  
Jungbrunnen,  
32 S.  
Ab 3



Ben Manley  
**Luftpost für Frederick**  
Ill: Emma Chester Clark  
Ü: Ulrich Störiko-Blum  
Von Hacht,  
40 S.  
Ab 5



Anna Maria Praßler  
**Hinterhoftage. Wie ich Hannibal verlor, einen Freund gewann und der Sauerteig das alles nicht überlebte**  
Klett Kinderbuch, 256 S.  
Ab 9

## (K)ein Urlaub im Campingbus

Eine Geschichte über das Glück, ein Zuhause zu haben

Was für Felix (12) zuerst noch wie ein Abenteuer klingt, wird bald zum Albtraum. Er muss mit seiner Mutter Astrid in einen alten VW-Bus umziehen, weil diese ihren Job und auch gleich die Wohnung verloren hat. Astrid, immer leicht chaotisch, ist an der Situation nicht unschuldig, trotzdem liebt sie ihren Sohn sehr und versucht, alle Probleme von ihm fernzuhalten. Davon haben die beiden nämlich massenhaft: Die tägliche Suche nach einem Stellplatz, weder Toilette noch Bad, müffelnde Klamotten, wenig Essen, noch weniger Geld und vor allem Felix' Angst, seine Freunde könnten hinter sein Geheimnis kommen. Denn dann wird man ihn von seiner Mutter trennen, davon ist er fest überzeugt. Und so verstricken sich die beiden in immer mehr Lügen, aus denen sie irgendwann nicht mehr herausfinden.

Erzählt wird die Geschichte aus der Sicht von Felix, der hin- und hergerissen ist zwischen seinem Wunsch, an das Gute zu glauben und der Verzweiflung über die ganze Situation. Er schämt sich für seine alten Klamotten, ist sauer, wenn er seine Mutter beim Klauen erwischt und hasst es, sich auf dem Schulklo waschen und seine Freunde anlügen zu müssen.

Dass es in diesem Drama trotzdem für Felix zu einem guten Ende kommt, sei vorweggenommen. Dass es weder an den Haaren herbeigezogen noch irgendwie kitschig ist, ist der Autorin Susin Nielsen zu verdanken, die es schafft, so schwere Themen wie Kinderarmut und Obdachlosigkeit mit einer wunderbaren Leichtigkeit und mit viel Mitgefühl zu erzählen. Man möchte beim Lesen immer wieder abwechselnd weinen und herzlich lachen. ■

*Jutta Wilke*

## Böses Erwachen in einer alten Fabrik

Eine Geschichte über Freundschaft, Loyalität und ihre Grenzen

Mikas Leben ist unruhig geworden. Seit seine Mutter fortgegangen ist, wechselt sein Vater Paul ständig den Wohnort. Diesmal sind sie zu Pauls neuer Freundin Greta gezogen. Mika geht davon aus, dass sie auch hier nicht lange bleiben werden, und will gar nicht erst neue Freunde suchen. Trotzdem faszinieren ihn Tony und Jack aus seiner neuen Klasse. Die beiden hängen ständig zusammen und etwas Dunkles, Geheimnisvolles umgibt sie. Als Tony und Jack ihm ein Treffen im Wald vorschlagen, fühlt Mika sich geehrt. Aber ganz geheuer sind ihm die beiden nicht. Sie überreden ihn, in einem schlammigen See zu schwimmen, brechen in eine alte Fabrik ein und haben ganz offenbar Arvid, den Außenseiter der Klasse, gequält. Ständig ist Mika hin- und hergerissen zwischen seinem Wunsch, zu diesem merkwürdigen Gespann dazuzugehören und deutlich NEIN zu sagen zu gefährlichen Abenteuern oder gemeinem Mobbing. Trotzdem fühlt er sich immer mehr angezogen von den beiden. Erst als Tony und Jack ihn überreden, mit ihnen zusammen eine alte Landstreicherin, die in der verlassenen Fabrik haust, zu vertreiben, merkt Mika, dass sie diesmal zu weit gegangen sind.

Die vielfach ausgezeichnete Kinderbuchautorin Sigrid Zeevaert hat eine eindringliche Geschichte geschrieben, die unter die Haut geht. Eine Geschichte über drei Kinder, die jedes für sich in ihren Familien einsam sind, über den Schmerz der Verlassenen, den Wunsch nach Freundschaft um jeden Preis und über falsch verstandene Loyalität. ■

*Jutta Wilke*



Susin Nielsen  
**Adresse unbekannt**  
Ü: Anja Herre  
Urachhaus,  
284 S.  
Ab 11



Sigrid Zeevaert  
**Mika, Tony und Jack**  
Ill: Regina Kehn  
Tulipan, 192 S.  
Ab 10

# 100 Jahre Celestino Piatti

Wir feiern Celestino Piattis Jahrestag mit einer Gesamtausgabe seines Kinderbuchschaffens.



Celestino Piatti  
**Piatti für Kinder**  
Steifbroschur mit  
Schutzumschlag  
220 Seiten / 24 x 27 cm  
ISBN: 978-3-314-10574-6

Limitierte Ausgabe  
Steifbroschur mit  
Schutzumschlag und  
Linoldruck  
ISBN: 978-3-314-10588-3



**Nord  
Süd**

Auch als limitierte Sonderausgabe in einer Auflage von 200 Exemplaren mit einem nummerierten Linoldruck erhältlich.



# WENN DAS PIROUETTEN DREHT



Von Schmetterlingen im Bauch und Gefühlen im Ausnahmezustand:  
Erste Liebe in der Kinder- und Jugendliteratur

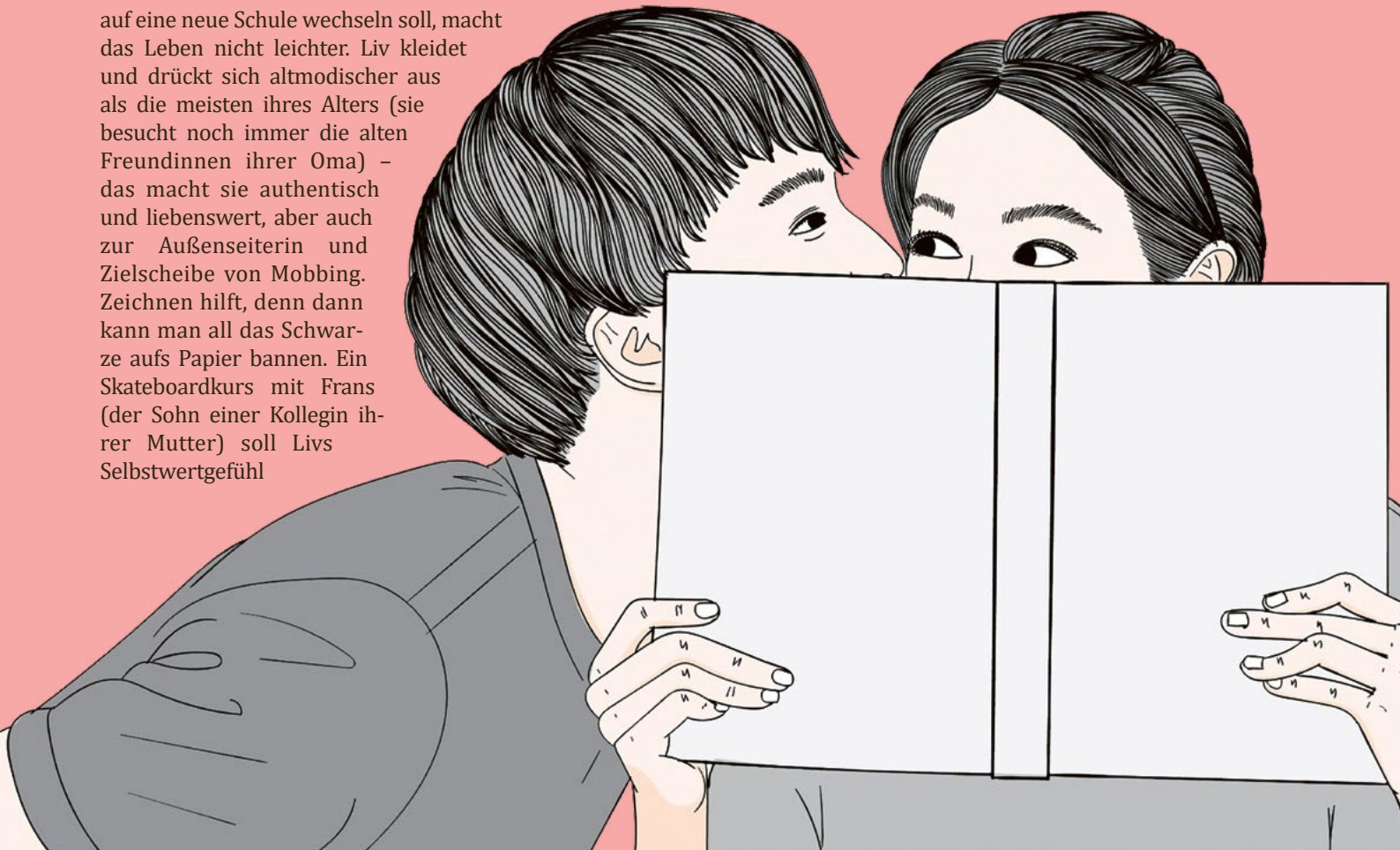
— VON DAGMAR KAINDL

Sie bringt das Herz zum Rotieren, während die Welt ringsum stillsteht, und sorgt für das »Wunderkerzenflimmern« im Bauch, auch wenn Weihnachten längst vorüber ist. Die erste große Liebe trifft uns so allumfassend und intensiv wie kaum etwas. Und wie fast nichts sonst prägt sie unser späteres Leben. Dass jemanden zu lieben aber nicht bedeutet, sich selbst zu verlieren oder seine Persönlichkeit zu verbiegen und Liebe viele Gesichter hat – das zeigen drei starke Neuerscheinungen für junge Leser/innen.

In »Bleistiftherz« der Norwegerin Elin Hansson fährt die Liebe mit dem Skateboard ein. Die fast dreizehnjährige Liv wohnt nach dem Tod ihrer Großmutter, die eine wichtige Bezugsperson war, allein bei ihrer Mutter. Dass sie nach den Ferien ohne ihre beste Freundin auf eine neue Schule wechseln soll, macht das Leben nicht leichter. Liv kleidet und drückt sich altmodischer aus als die meisten ihres Alters (sie besucht noch immer die alten Freundinnen ihrer Oma) – das macht sie authentisch und liebenswert, aber auch zur Außenseiterin und Zielscheibe von Mobbing. Zeichnen hilft, denn dann kann man all das Schwarze aufs Papier bannen. Ein Skateboardkurs mit Frans (der Sohn einer Kollegin ihrer Mutter) soll Livs Selbstwertgefühl

auf die Sprünge helfen. Beim Blick in seine grünen Augen dreht ihr Herz Pirouetten. Sie fürchtet die Konkurrenz. Und macht die Erfahrung, dass es nicht notwendig ist, sich anzupassen, um zu gefallen, dass es sich lohnt, immer wieder aufzustehen und es Wege aus der Trauer gibt. Wunderschön, voller Seele und mit einem Ende, das zu Herzen geht.

Aus dem hohen Norden – der Heimat großer Kinderliteratur – kommt auch »Fanny und die Liebe« der Schwedin Sara Ohlsson. Der Nachfolgeband von »Fanny ist die Beste« streift das Thema gleichgeschlechtliche Liebe auf ganz sanfte und selbstverständliche Weise. Darin erzählt uns Fanny (sie geht schon in die Schule) aus ihrem ►



Alltag und dem Leben mit Mutter und Oma. Und dann, eines Tages im Kunstunterricht (herrlich: Fannys Definition von »Kunst« als »nämlich irgendwie alles«), fragt ihre beste Freundin Ester sie, ob Fanny in sie verliebt sein möchte. Fanny weiß, dass Mädchen in Buben und Mädchen verliebt sein können. Aber sie will stattdessen lieber lustige Sachen machen: Wettkämpfe, klettern oder Pferd spielen. Ob Ester jetzt noch mit ihr befreundet sein will? Ein wunderbar witziges, zartes Buch über die großen Gefühle kleiner Leute.

Ella auf Klassenfahrt – das war ein erfolgreiches Kinderbuch (von Timo Parvela). Auch Ella aus Emma Flints Tagebuchroman »Für mein Leben seh ich kunterbunt« ist mit ihrer Klasse unterwegs (nach Berlin). Da weiß sie noch nicht, dass ihr bald eine noch viel aufregendere Zeitreise bevorsteht. Das hat mit Jannis zu tun, dem Neuen an der Schule, der ein tragisches Geheimnis birgt. Um es zu lösen, muss Ella, die ein Händchen für Katastrophen hat, einmal zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein. Emma Flint (Pseudonym für Hanna Dietz) hat einen hochkomischen, mit Jugendslang gespickten und ins Fantastische gehenden Abenteuerroman um die Veränderungen, die die erste Liebe mit sich bringt, geschrieben. Ella ist vielleicht nicht die Beste in der Schule, aber ein mutiges, schlagfertiges und hilfsbereites Mädchen mit einer Mission. Sie ist wild

entschlossen, sich nicht zu verlieben wie ihre beste Freundin (mit der dann nichts mehr anzufangen ist), aber dann spürt auch sie das »Wunderkerzenflimmern« im Bauch. Drei ungewöhnliche Protagonistinnen auf der Achterbahn der Gefühle und der Suche nach sich selbst: Liv, Fanny und Ella haben das Herz auf dem rechten Fleck. Davon kann es im Leben und in der Literatur nie genug geben. ■



Elin Hansson  
**Bleistiftherz**  
Ü: Meike Blatzheim Hummelburg, 192 S. Ab 11



Sara Ohlsson  
**Fanny und die Liebe**  
Ü: Friederike Buchinger Moritz, 112 S. Ab 7



Emma Flint  
**Für mein Leben seh ich kunterbunt (wenn ich nur erst den Durchblick hab)**  
Ill: Eva Schöffmann-Davidov Arena, 321 S. Ab 10



Michael Engler & Joëlle Tourlonias  
**POLAAH und der einsame Pinguin**  
jeweils HC, 32 Seiten, 22,1 x 28,4 cm · je € 14,00 (D) / € 14,40 (A)  
ISBN 978-3-96185-537-7

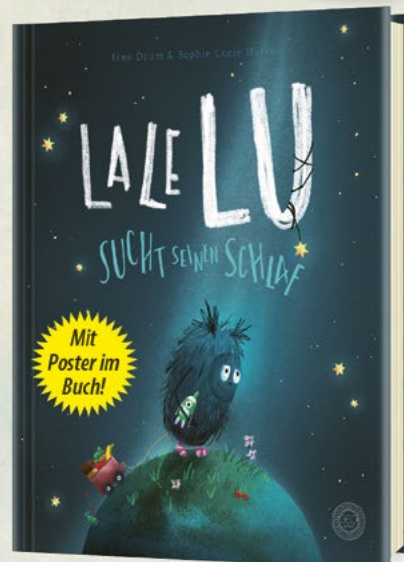


Michael Engler & Joëlle Tourlonias  
**POLAAH und das verlorene Rentier**  
jeweils HC, 32 Seiten, 22,1 x 28,4 cm · je € 14,00 (D) / € 14,40 (A)  
ISBN 978-3-96185-536-0

## Knuffige und liebenswerte Helden in abenteuerlichen Bilderbüchern!



Jens Daum & Sophie Lucie Herken  
**Lale LU sucht seinen Schlaf**  
HC, 32 Seiten, 24 x 30 cm  
€ 14,00 (D) / € 14,40 (A)  
ISBN 978-3-96185-555-1



**360 Grad Verlag**

[www.360grad-verlag.de](http://www.360grad-verlag.de)

[www.facebook.com/360GradVerlag](https://www.facebook.com/360GradVerlag)

[www.instagram.com/360gradverlag\\_bestbooks](https://www.instagram.com/360gradverlag_bestbooks)





## STOLZ UND VORURTEIL

Schulumsturz in der amerikanischen Vorstadthölle

— VON BARBARA KADLETZ

Willkommen auf der Chawton High, einer »versnobten Privatschule in einer versnobten Vorstadt im nördlichen Virginia«. Weibliche Schülerinnen sind hier erst seit 1978 zugelassen, eine Schulsprecherin gab es überhaupt noch nie und der patriarchale Geist von Generationen weißer Männer weht durch das altehrwürdige Schulgebäude. Eine wie die achtzehnjährige Jemima Kincaid, die sich auch mal aus Protest gegen die gängigen Schönheitsideale die Achselhaare blau färbt, hat es da nicht leicht. Die exzellente Schülerin eckt mit ihrer direkten Art oft an und versteckt ihre Unsicherheit hinter einem Panzer aus Sarkasmus. Dass sie selbst auch aus einer privilegierten weißen Mittelschichtposition heraus agiert, wird Jemima erst im Laufe dieses schlaue konstruierten Entwicklungsromans bewusst. Wie im Märchen schickt Autorin Kate Hattermer ihre unbedarfte Heldin auf eine Tour de Force durch die amerikanische Vorstadthölle, an deren Ende die bittere Erkenntnis der eigenen Selbstgerechtigkeit steht. Aber anders als bei Richard Yates oder Patricia Highsmith bekommen Jemima und ihre Freund/innen letztendlich – so viel sei hier verraten – ein Happy End in Form einer realistischen Ausbruchsperspektive.

Kate Hattermers Buch ist ein definitives Must-read für alle Fans von amerikanischen Highschool-Romanen im Stile von David Yoon, John Green, Rainbow Rowell oder auch der Layken-Reihe von Colleen Hoover. Über offenem Feuer geröstete Marshmallows und Prom Night inklusive. ■



Jana Schäfer  
**Make my wish come true**  
Ravensburger, 416 S., Ab 14

## VON DER GROSSSTADT IN DIE ROCKYS

Ein bewegendes Buch über Freundschaft, Familie und die erste große Liebe

— VON KAROLINE PILCZ

Die 20-jährige bildhübsche Abby, die in New York lebt und Filmregie studiert, darf im Spätherbst ein ersehntes Praktikum bei einem Filmdreh beginnen. Für mehrere Wochen wird sie mit dem gesamten Filmteam in einem abgeschiedenen Hotel in den Rocky Mountains leben und arbeiten. Anfangs ist die eingefleischte Städterin wenig begeistert von dem Schnee und der Stille der Berge, langsam aber findet sie Gefallen daran. Sie wird von der Regisseurin mit zahlreichen Aufgaben betreut und lernt Kolleginnen und Kollegen kennen und schätzen. Außerdem Logan, den nicht viel älteren, gutaussehenden und kunstbegeisterten Sohn der Hotelbesitzer.

Der flott geschriebene, mitreißende Roman über ein junges Mädchen, das seinen Platz in der Welt sucht, erzählt eindringlich von urmenschlichen Sehnsüchten und Ängsten. Abbys Aufenthalt in dem heimeligen Hotel reißt alte Wunden auf, und es geschehen Dinge, die die neuen Freundschaften hart auf die Probe stellen. Abby erfährt außerdem, wie sehr die Hingezogenheit zu einem Menschen alles bisher Gekannte über Bord wirft und wie wenig das Herz dem Verstand gehorcht. Die selbst noch junge Autorin Jana Schäfer hat eine wunderbare Geschichte geschrieben, die immer wieder in die Tiefe geht und Fragen des Lebens aufwirft. Ein Weihnachtsroman, in dem nicht nur die Liebe, sondern auch die Werte von Freundschaft und Familie sowie vor allem die eigenen Ziele entdeckt werden. Und bei dem möglicherweise so manche Träne fließt. ■

Kate Hattermer  
**Der Masterplan der letzten Chancen**  
Ü: Ingo Herzke  
Carlsen, 304 S., Ab 14





## EDISONS MUSEUM

Zwei Jugendliche erkennen, dass vieles ganz anders ist, als es scheint.

VON KAROLINE PILCZ

Tegan ist ein besonderes Mädchen: Sie hat an der linken Hand nur zwei Finger und keinen Vater mehr. Daher fühlt sie sich im Vergleich zu ihren Freundinnen benachteiligt und findet sich im Leben nur schwer zurecht. Eines Nachts verkriecht sie sich im Haus des Erfinders Thomas Edison, das als Museum eingerichtet ist und in dem sie an einigen Nachmittagen arbeitet. Plötzlich taucht Mac, ein gutaussehender, sportlicher Junge aus ihrer Schule auf, mit dem sie bisher kaum ein Wort gesprochen hat und den Tegan für unerreichbar und hochnäsig hält. Sie tut Mac einen Gefallen, und die beiden Teenager bleiben – nicht nur, weil ein Sturm aufzieht – verbotenerweise über Nacht im Museum.

Der Roman des amerikanischen Autors und Musikers Val Emmich erzählt von einer einzigen Nacht, in der die beiden Jugendlichen ihr wahres Gesicht zeigen und in der ihnen vieles klar wird. Daneben gibt es noch eine zweite Zeitebene, die von dem erzählt, was vor dieser Nacht geschehen ist. Emmichs Buch ist eine sehr spezielle Geschichte, die in einer ganz besonderen, minutiös erzählten Form daherkommt. Mag es anfangs auch schwierig erscheinen, in die Erzählung hineinzufinden, so wandelt sie sich nach einigen Seiten in eine flüssig zu lesende, spannungsgeladene Geschichte, die aufzeigt, dass es viel anstrengender ist, sich hinter einer Maske zu verstecken als zu seinem eigenen Ich zu stehen. Ein Buch über zwei Außenseiter, die lernen, dass sie gar nicht so anders als alle anderen sind, und eine wunderbare Geschichte über das Leben. ■



Val Emmich  
**Du bist der Sturm, du bist das Licht**  
Ü: Petra Koob-Pawis  
cbj, 320 S., Ab 14

## FREUNDSCHAFT, LIEBE UND MUSIK

Stilsicheres und spannendes Romandebüt einer Jungautorin samt Soundtrack

VON KAROLINE PILCZ

Gerade einmal 17 Jahre jung ist Leona Efuna, die afro-deutsche Autorin aus Stuttgart, die in Zusammenarbeit mit dem 360 Grad Verlag gleichzeitig mit ihrem ersten Roman den Soundtrack zum Buch vorlegt: melodios-kantable Pop-Baladen mit angenehmer Frauenstimme. Leona ist wie ihre gleichaltrige Romanheldin Paige Courtney Songwriterin und schreibt seit ihrer Kindheit Geschichten.

Für Paige, deren beste Freundin nach einem dubiosen Autounfall im Koma liegt, bricht eine Welt zusammen und sie zieht zu ihrem Vater und seiner Lebensgefährtin Marie nach New York. Dort freundet sie sich mit ihrem Stiefbruder und seinen Kumpels an, die mit ihrer Band »eXtRaVaGant« einen filmreifen Erfolg hinlegen: Konzerte, Studioaufnahmen, Geld in Hülle und Fülle, Partys, Alkohol, Mädchen. Neben diesem sagenhaften Aufstieg, an dem auch Paige – die nicht nur komponiert, sondern auch singt und Klavier spielt – partizipiert, spitzt sich eine Handlung zu, die in die Vergangenheit und nach Russland führt und das Buch auch zu einem Thriller macht. Eingeflochten in die rasante und schillernde Story sind zeitlose Themen des Menschseins wie Freundschaft, Familie und Liebe, die durchsetzt sind von den Unsicherheiten des Erwachsenwerdens, von Selbsterstörung, Schmerz und Verlust. Ein reifes, kurzweiliges und bemerkenswertes Debüt über ein musikbegeistertes, unsicheres Mädchen, das in eine neue Familie hineinwächst, sich mausert und ihr Glück findet. Eine Fortsetzung von Paiges Geschichte ist bereits in Planung. ■

Leona Efuna  
**eXtRaVaGant. Mond oder Sonne**  
360 Grad, 470 S., Ab 14





Geschichten über schillernde oder düstere  
Zukunftsalternativen erfreuen sich großer Be-  
liebtheit. Wohin steuert unsere Gesellschaft?  
Wie könnte unsere technisierte Welt  
zukünftig aussehen?

# ALTERNATIVE ZUKUNFT

— VON JANETT CERNOHUBY

**B**ei alternativen Zukünften stellt sich vor allem die Frage: »Was würde passieren, wenn?« Die einfache Variante würde sich damit beschäftigen, was sich in der Zukunft selbst verändert, wenn man von der aktuellen Realität ausgeht. Aber man kann natürlich auch die Prämisse selbst verändern. Wie würde eine Zukunft aussehen, in der Amerika nicht von Kolumbus entdeckt wurde? Oder eine, in der niemals eine Atombombe gezündet wurde? Gerade Zukunftsromane bieten einen unglaublich großen Spielraum. Die Vorlagen dazu finden Autor/innen in der Geschichte und in gegenwärtigen Ereignissen. Ein Supervirus bedroht die Menschheit, Roboter entwickeln sich zu selbstdenkenden Maschinen, Raumschiffe erkunden fremde Welten und bereiten neue Kolonien vor oder ein Komet stürzt auf die Erde.

Mats Strandberg hat sich in seinem Roman »Das Ende« dem letztgenannten Szenario gewidmet. Ein riesiger Komet hat Kurs auf die Erde genommen. Den Menschen bleiben nur noch wenige Wochen. Wie werden sie diese gestalten? Womit werden sie diese verbringen? Dieser Frage geht der schwedische Bestsellerautor in seinem Jugendbuch nach und begleitet zwei Teenager. Der eine wird des Mordes an seiner Freundin verdächtigt, die andere ist unheilbar an Krebs erkrankt und hat sich mit dem Tod bereits abgefunden. Immer wieder stellt sich die Frage, was noch wichtig ist und was nebensächlich wird. Während Mats Strandberg nicht allzu weit in die Zukunft vordringt, passiert dies im Genre Science-Fiction in der

Regel schon. Science-Fiction umfasst zahlreiche Subgenres, zu denen auch Dystopie, Utopie, Apokalypse und Postapokalypse gehören. Viele in diesen Büchern aufgegriffene Themen sind gar nicht so weit weg von tagesaktuellen Ereignissen: eine Pandemie, die die Menschheit lähmt, die Unterdrückung einzelner Bevölkerungsgruppen oder auch bedenkliche Entwicklungen in sozialen Medien.

Dieses Thema behandelt Barry Lyga in ihrem Roman »Hive. Tödlicher Code«. Denn dort entscheidet ein digitaler Lynchmob namens Hive über die Zukunft von Menschen. Als die 17-jährige Cassie einen geschmacklosen Witz im Internet macht, verbreitet sich dieser wie ein Lauffeuer und macht den Hive auf sie aufmerksam. Plötzlich verurteilt das ganze Land Cassie und fordert Vergeltung. Über Nacht wird sie zur Gejagten, der alle nach dem Leben trachten.

Dabei handelt es sich um eine dystopische Erzählung, die eng mit postapokalyptischen Werken verwandt ist. Beide greifen technische Errungenschaften und Entwicklungen auf, hinterfragen sie und entwickeln eine pessimistische Zukunftsvision. Die beiden Genres unterscheiden sich darin, dass die Dystopie die Machtverhältnisse innerhalb eines begrenzten Bereichs zeigt, während die Postapokalypse das Schicksal Einzelner angesichts eines Weltuntergangsszenarios zeichnet.

Eine Utopie ist das Gegenteil. Sie handelt grundsätzlich von einer Gesellschaft, die all jene Probleme hinter ▶

sich gelassen hat, die uns heute noch plagen. Egal ob Krankheit, Hunger oder Arbeitslosigkeit – sie alle werden in utopischen Erzählungen gelöst. Man trifft in der Regel auf eine geeinte Menschheit, die endlich ihre vielen Vorurteile überwunden hat, und nun vor größeren, meist interstellaren Problemen steht – wie etwa in Star Trek.

So vielschichtig diese Form der Literatur ist, so breit aufgestellt ist seine Leserschaft. Während sich Dystopien in der Vergangenheit mit Titeln wie »1984«, »Schöne neue Welt« oder »Fahrenheit 451« eher an erwachsene Leser/innen richteten und eine große Zahl an Werken entstand, die sich mit den Folgen eines alternativen Ausgangs des zweiten Weltkriegs beschäftigten, brach in den 2000ern ein neuer Hype im Bereich Young Adult aus. 2008 startete etwa Suzanne Collins ihre »Tribute von Panem«-Reihe.

Mit der Zeit wurden auch in diesem Genre gegenwärtige Ereignisse eingebunden. Denn nicht nur wir Erwachsene stellen uns die zuvor erwähnten Wenn-Fragen, auch Jugendliche haben entsprechende Überlegungen. Sie mahnen und prangern ebenso an, warnen vor Konsequenzen.

Arthur C. Clarke thematisierte die potenziellen Gefahren künstlicher Intelligenz und William Gibson zeichnete ein düsteres Bild einer konzern gelenkten Welt, in welcher ein Cyberspace für manche wichtiger wird als die Realität. Doch nicht alle Veränderungen waren vorhersehbar, denn in gewissen Aspekten wurde die Science-Fiction von der Realität überholt. Beispiele dafür wären die rasche Entwicklung tragbarer Computer – heutzutage als Smartphones bekannt – und der offener Umgang mit personenbezogenen Daten in Sozialen Medien. Dementsprechend beschäftigen sich Romane auch damit, wie eine Gesellschaft mit völlig neuen technischen Möglichkeiten umgehen würde.

So auch Janna Ruths in »Memories of Summer«, in dem man in der Lage ist, Menschen positive Erinnerun-

gen zu extrahieren, um diese zur Behandlung von Depressionspatient/innen zu verwenden. Ist es verlockend, Geld für die eigenen Erinnerungen zu erhalten, um damit der Familie zu helfen, die Rechnungen für Krankenhaus und Medikamente des kranken Vaters zu zahlen? Ja, sicherlich. Aber was macht das aus einem selbst, wenn man seine eigene Vergangenheit verliert? Wozu werden Menschen, denen man fremde Erinnerungen einsetzt? Und was passiert, wenn man Erinnerungen für zwielichtige Zwecke missbraucht?

Die Hochphase der Dystopien mag vorbei sein, düstere Zukunftsalternativen sind aber keineswegs überholt. Im Gegenteil, solange der Klimawandel die Zukunft unserer Kinder bedroht, solange Fake News mehr Gehör finden als seriöse Nachrichten, so lange gibt es genug Stoff für Zukunftsromane – dystopisch, apokalyptisch oder post-apokalyptisch. ■



Mats Strandberg  
**Das Ende**  
Ü: Antje Rieck-Blankenburg  
Arctis, 352 S.  
Ab 14



Barry Lyga,  
Morgan Baden  
**HIVE. Tödlicher Code**  
Ü: Christiane Wagler  
cbj, 464 S.  
Ab 14



Janna Ruth  
**Memories of Summer**  
Moon Notes,  
304 S.  
Ab 14



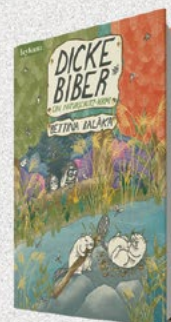
## Abenteuer **leykam:** Cooler Bücher für Kinder, die es wissen wollen



Michèle Ganser, Michael Stavaric  
**Faszination Krake**  
**Eintauchen in die wundersame Welt der Kraken**  
ISBN 978-3-7011-8202-2  
€ 25,-



Monika Helfer,  
Christoph Abbrederis  
**Dickerle**  
**Gemeinsam durch dick und dünn**  
ISBN 978-3-7011-8201-5  
€ 14,50



Bettina Baläka  
**Dicke Biber**  
**Ein spannender und lustiger Naturschutz-Krimi**  
ISBN 978-3-7011-8198-8  
€ 17,-

## Zwischen Fantasy und realer Welt

### Ein gefährliches Spiel um Macht und Vertrauen

Drachen, Elfen, Hexen – wer begegnet ihnen nicht gern in Fantasybüchern? In »Flame & Arrow« leben ihre Clans in England und Irland, verborgen vor der Menschenwelt, und doch können sie problemlos deren Gestalt annehmen. Aiden und Sharnie, die Thronwärter der Draconis, werden von ihrem Vater überraschend fortgeschickt. Aiden, um einen Verräter aufzufindig zu machen, seine Schwester, um entlastendes Material zu finden, das einen Krieg verhindern könnte. Diesen zwingt ihnen die Faekönigin mit allen Mitteln auf. Ausgerechnet Kailey, die beste Drachenjägerin und Elfenkriegerin der Fae, wird auf den Drachenprinzen angesetzt und ebenfalls auf das Trinity College in Dublin geschickt. Ihr Auftrag lautet, sein Vertrauen zu gewinnen. Der Perspektivwechsel zwischen Kailey, Sharnie und Aiden sorgt für Spannung, ihr Denken und Handeln ist mal überaus menschlich, mal ihrer wahren Natur folgend das eines treuen Clanmitglieds. Streckenweise liest sich das Buch wie eine typische Collegegeschichte, heimliche Treffen im Mädchenzimmer, Party in der Stadt, dann führen unerwartete Wendungen zu Schauplätzen von Clankämpfen und Machtspielchen. Bleibt die Frage, ob die drei Protagonisten lediglich Marionetten der jeweiligen Throninhaber sind? Denn wo Vertrauen zwischen Draconis und Fae noch nie möglich war, wird auch Zweifel schnell gesät. Das kann nicht einmal eine mächtige Hexe verhindern. Der gelungene Cliffhanger macht das Warten auf Band 2 der Dilogie nicht gerade leicht. ■

Marion Hübinger

## Lesen in den Sternen

### Vom Traum nach großen Abenteuern und einer geheimnisvollen Landkarte

Ein grausamer Gouverneur, der die Bewohner der Insel Joya unterdrückt, und seine Tochter Lupe, die genug Mut aufbringt, um nach Antworten zu suchen. Pablo, der sich gegen den Unterdrücker zur Wehr setzt, und die dreizehnjährige Isabella, Tochter des Kartografen, deren Entschlossenheit für drei reicht. Sie alle stürzen regelrecht in eine wilde Geschichte, die den jungen Lesern und Leserinnen einiges an Vorstellungsvermögen abverlangt. Hat man sich gerade mit dem Dorf auf der Insel vertraut gemacht, stirbt ein Mädchen, Lupe verschwindet, und ihr Vater stellt einen Suchtrupp zusammen, dem sich Isabella, verkleidet als Junge, heimlich anschließen kann. Was wie eine Expedition in die sogenannten Vergessenen Gebiete beginnt – man folgt ihr mit den staunenden Augen Isabellas –, nimmt schnell an Tempo auf. Angriffe, Gefangennahmen, Flucht, Gefahr durch die Tibicena, riesige wolfsähnliche Tiere. »Bei einer Geschichte kann man selbst entscheiden, wie sie endet«, spottet Pablo einmal. Nun steckt Isabella mitten in einer, landet im tiefsten Innern der Insel, in den Feuergruben, muss Lösungen finden, wo scheinbar keine sind, und kann sich und viele Menschen auf der Insel erst in allerletzter Minute retten.

Ein mit feinem Sprachgefühl erzähltes, temporeiches und mitunter finsternes Abenteuer, spannend aufbereitet, sodass man am liebsten noch viel mehr über diese Welt erfahren möchte. Wie gut, dass Isabella die Sterne lesen kann und eine neue Landkarte von Joya zeichnet. ■

Marion Hübinger



Sandra Grauer  
**Flame & Arrow. Drachenprinz**  
Ravensburger,  
448 S.  
Ab 14



Kiran Millwood Hargrave  
**Die Sternenleserin und das Geheimnis der Insel**  
Ü: Claudia Feldmann  
Insel, 272 S.  
Ab 10



Simon Farnaby  
**Merdyns magische Missgeschicke. Zaubern will gelernt sein!**  
Ill: Claire Powell  
Ü: Mareike Weber  
rotfuchs,  
384 S.  
Ab 8

## Chaos im Hokuspokus

### Eltern aufgepasst: Dieses Buch kann nicht aus der Hand gelegt werden.

Das Zwiegespräch mit den jungen Leser/innen zu suchen ist ein gelungener Schachzug, um Rosies Abenteuer mit dem mächtigen Merdyn, dem »größten Hexenmeister aller Zeiten«, Seite für Seite zu kommentieren. Immerhin kennt sich nicht jeder in dem jungen Lesalter mit Sitten und Gebräuchen des Mittelalters aus. Aber von genau dort wird Merdyn verbannt und durch den Strom der Zeit in Rosies Zeit förmlich ausgespuckt. Besonders meisterhaft stellt sich der Hexenmeister allerdings nicht an, denn umgekehrt ist ihm die heutige Zeit fremd. Da hilft kein Hokuspokus. Genau davon hätte Rosie gern etwas, denn sie fühlt sich allzu oft allein, wütend und traurig. Nur Pupsie, das Meerschweinchen, versteht sie. So gesehen kommt es ihr zugute, dass ausgerechnet sie auf Merdyn stößt und ihm helfen soll. Immerhin kann er sogar Pupsie zum Sprechen bringen. Schnell wird ein Pakt geschlossen: Rosie hilft Merdyn, zurück in seine Zeit zu gelangen, und er verhilft ihr als Sängerin zu Berühmtheit. Nur leider geraten die beiden von einer Katastrophe in die Nächste. Irgendwo zwischen all der skurrilen Situationen, witzigen Pointen und dem Bauchweh vor lauter Lachen löst sich alles am Ende in Wohlgefallen auf. Dank schräger Kapitelüberschriften, hervorgehobener Schriftarten, Vierzeiler am Ende jedes Kapitels und dem herrlichen Strich der Illustratorin Claire Powell wird das Lesen dieses Kinderbuchdebüts von Simon Farnaby zu einem großen fantastischen Abenteuer und bietet Lesespaß für die ganze Familie. ■

Marion Hübinger

# KÜNSTLICHE

Künstliche Intelligenz (KI) ist das Schlagwort der Stunde. Wie viel ist Realität und wie viel ist Fiction?



# INTELLIGENZ IN DER

# JUGENDLITERATUR

VON JANETT CERNOHUBY

**K**ünstliche Intelligenz beschäftigt uns schon sehr lange, doch erst dank hochentwickelter Algorithmen sowie deutlich schnellerer Geschwindigkeiten bei Datenübertragung und Datenspeicherung ist es möglich, diese Technik voranzutreiben. Aber was ist Künstliche Intelligenz? Denken wir an Science-Fiction, fallen uns sofort Charaktere wie Data aus »Star Trek«, HAL aus »2001: Odyssee im Weltraum« oder auch K-9 aus »Doctor Who« ein. Sie sind Beispiele, wie man sich künstliche Intelligenzen früher vorgestellt hat.

Auf aktuelle Begrifflichkeiten übertragen, handelt es sich bei ihnen um sogenannte »starke KIs«. Maschinen, die Probleme aller Art lösen können, ganz gleich welche Frage man ihnen stellt. Bisher stellt eine starke KI reine Fantasie dar und ist somit genau das, was den Stoff für phantastische Romane liefert.

»Die verflixte Erfindung«, ein Bilderbuch von Martin Widmark und Emilia Dziubak, reiht sich hier ein. Erfinder Rüdiger baut ein Dingsda, das beim Abwaschen, Essenkochen, Fensterputzen helfen soll. Doch dann beginnt das Dingsda dazuzulernen und fängt an, Rüdiger und seinem Bruder Walter Vorschriften zu machen. So kommt es, dass sich die zwei am Ende wünschen, das Dingsda nie gebaut zu haben.

Diese sehr spielerische Wendung spiegelt sehr gut die aktuelle Entwicklung der KI-Forschung wider. Während man in der Vergangenheit KIs mit starker Spezialisierung auf eine konkrete Aufgabe konzipiert hat, ist das heute anders. 1997 besiegte Schachcomputer »Deep Blue« den damaligen Schachweltmeister Garri Kasparow. Diese KI war auf Schach spezialisiert, besaß eine Datenbank mit allen relevanten Schachpartien und kannte die Regeln des Spiels.



Martin Widmark, Emilia Dziubak  
**Die verflixte Erfindung**  
Ü: Ole Könncke  
arsEdition, 40 S., Ab 5



Frank M. Reifenberg  
**Projekt Lazarus. In den Fängen der KI**  
Edel Kids Books, 320 S.  
Ab 12



Naomi Gibson  
**Seeing what you see, feeling what you feel**  
Ü: Ulrike Köbele  
Planet!, 336 S.  
Ab 13

Heutige KIs verfolgen einen anderen Ansatz. »AlphaZero«, die 2016 den amtierenden GO-Weltmeister besiegte, begann GO zu spielen, ohne die Regeln zu kennen. Durch Ausprobieren, welche Züge möglich waren. Mittlerweile hat sie auch Deep Blue in Schach geschlagen. »Deep Learning« ermöglicht eine breitere Palette an Anwendungsmöglichkeiten für KIs.

Autor/innen nutzen theoretische Konzepte, um auf moralische Fragen aufmerksam zu machen. In »Projekt Lazarus« von Frank M. Reifenberg spielt eine im Hintergrund lenkende KI eine wichtige Rolle. Sie verarbeitet spezielle Informationen jener Personen, mit der sie verbunden ist. Doch Maschinen und Programme sind keine Menschen – und so können irrationale Informationen zu großen Problemen führen.

»Seeing what you see, feeling what you feel« von Naomi Gibson geht noch weiter. Hier erschafft ein geniales junges Mädchen eine KI, um über einen schweren Verlust hinwegzukommen. Diese KI wird zur Hauptbezugsperson der Protagonistin. Doch Lydias künstlicher Gefährte will mehr als nur ein Vertrauter sein. Dies führt zu einem sehr bedrohlichen Szenario.

KIs, die sich weiterentwickeln und Menschen durch ihre Schlussfolgerungen gefährden. Die Folgen einer solchen Situation malen sich Autor/innen in nervenaufreibenden Handlungen aus. Dabei werfen sie nicht nur moralische Fragen auf, sie zeigen Richtungen, in die die Antworten gehen können. Sie schockieren und regen uns zum Nachdenken an. Am Ende gibt es immer ein Szenario, das die Leserschaft tief bewegt. Das sie zum Nachdenken anregt. Darüber, wie sich Künstliche Intelligenzen weiterentwickeln und ob letztendlich ein friedliches Miteinander möglich sein wird.

Oder auch nicht. ■





MICHAEL  
MORPURGO



**Der Leuchtturmwärter und ich**  
ab 8 Jahren, Hardcover, 120 Seiten, € 13,40  
ISBN 978-3-7348-4109-5

Allen Williams ist auf einem Schiff von New York nach Liverpool unterwegs, als es in der Nähe eines Leuchtturms Schiffbruch erleidet. Benjamin Postlethwaite, der Leuchtturmwärter, rettet die Passagiere aus dem eisigen Meer. Als Allen die Insel verlässt, schenkt ihm Benjamin ein selbstgezeichnetes Bild eines Schiffes. Auch Jahre später kann Allen das Bild und den alten Leuchtturmwärter nicht vergessen. Er schreibt Briefe an Benjamin, erhält aber nie eine Antwort. Schließlich beschließt Allen, Benjamin zu besuchen ...



magellan

www.magellanverlag.de

## Ein fauler Zauber ...

... verhilft manchmal auch zu einem guten Ende.

Und von faulem Zauber gibt es in dem kleinen verschlafenen Städtchen Firleburg an der Anzel derzeit recht viel. Da fliegen Hunde durch die Luft, Laternen singen und ein altes Bootshaus läuft auf vier Beinen durch den Wald. Zum Glück wird es von Mona Flint und ihren Freunden gefunden, deren eigenes Zuhause abgerissen werden soll. Wie praktisch, dass dieses Bootshaus von innen so viel größer als von außen ist. Schnell ist dem Mädchen klar, dass hier etwas nicht mit rechten Dingen zugehen kann. Tatsächlich stecken einige Zauberer hinter all den Merkwürdigkeiten. Mit ihren kaputten Zauberstäben haben sie für das heillose Durcheinander gesorgt. Nun wollen sie das Bootshaus unbedingt zurückhaben. Es ist an Mona Flint, zu kämpfen: für das Bootshaus, für ihr Zuhause und für den besten Ort der Welt.

Anne Ameling schafft ein magisches Abenteuer zwischen Alltagsproblem und fauler Zauberei, zwischen drohendem Heimatverlust und einem neuen Zuhause voller innerer Größe. Dicht und atmosphärisch gelingt es der Autorin, große Themen in ein unterhaltsames Gewand zu kleiden. Im Mittelpunkt steht ein aufgewecktes, mutiges Mädchen, dem es gelingt, mit den richtigen Fragen an Probleme heranzutreten. Sie schafft es, dort Freundschaften zu schließen, wo vorher Feindschaften bestanden, und Hoffnungen wachsen zu lassen, wo zunächst Enttäuschung vorherrschte. Warmherzig und humorvoll erzählt, entführt Anne Ameling in eine fabelhafte Welt voller Magie. ■

Janett Cernohuby

## Ein magisches Winterabenteuer

Zwischen Freundschaft und der Suche nach der eigenen Herkunft

Die 13-jährige Owl lebt allein mit ihrer Mutter, die ihr oft Märchen über eine magische Welt mit Feenwesen und Elementargeistern erzählt. Was ihre Mutter jedoch nie erzählt, ist, wer Owls Vater ist. Das belastet das Mädchen sehr. Sie fühlt sich verloren und einsam. Ihren einzigen Trost findet sie im Zeichnen von Eulen.

Als der Winter naht, bemerkt Owl seltsame Eismuster auf ihrer Haut. Zögerlich erzählt ihre Mutter, dass die Orte aus den Märchen, die Begegnungen mit Elementargeistern und magischen Wesen keine Geschichten sind, sondern sich wirklich so zugetragen haben. Und dass Owls Vater Jokul ist, der Winter. Was zunächst verrückt klingt, entwickelt sich bald zu einem gefährlichen Abenteuer. Denn Jokul hat mächtige Widersacher, die schon vor Jahren ein Komplott geschmiedet haben, das ihn zu Fall bringen soll – und mit ihm auch Owl ...

Amy Wilson erzählt eine magische Geschichte über ein Mädchen, das auf der Suche nach ihrem Vater und damit ihrer eigenen Herkunft ist. Diese Suche platziert die Autorin vor einer mystischen Kulisse aus Schnee und Eis. Owl ist ein selbstbewusstes, starkes Mädchen, das sich aber gleichzeitig einsam und verloren fühlt. In verschiedenen Situationen will sie sich selbst beweisen, gerät dadurch aber in noch größere Schwierigkeiten mit fatalen Auswirkungen. Auf ihrer Reise durch eine magische Welt aus Eis und Schnee lernt Owl, dass alles seinen Preis hat und dass dieser irgendwann gezahlt werden muss. Von ihr oder von ihren Freunden. ■

Janett Cernohuby



Anne Ameling  
**Die fabelhafte Welt der Mona Flint**  
Ill.: Melanie Korte  
Coppentrath,  
240 S.  
Ab 9



Amy Wilson  
**Ein Mädchen namens Owl**  
Ü: Sylke Hachmeister  
Von Hacht,  
368 S.  
Ab 10



# VON DER VIELFALT

**Als zunehmend »normal« gestaltet sich mittlerweile Diversität: Vier Bücher bieten unterschiedliche Zugänge.**

— VON HEINZ WAGNER

Diversität ist – insbesondere im Kulturbereich – seit geraumer Zeit in aller Munde. Die Forderung danach ebenso wie die Kritik an ihrem Fehlen. In Kinder- und Jugendbüchern spiegelt sie sich immer stärker wider. Hier ein kleiner Querschnitt an Thematiken wie Armut, ethnische und andere Vielfalt, sexuelle Orientierung, Body-Positivism – vom Bilderbuch für Vierjährige bis zum Jugendbuch.

Fast romantisch kommt das Bild auf der ersten Seite in »Ich gehör dazu« von Tom Percival daher. Isabelle schlüpft in ihren Pullover, dazu die beiden Zeilen: »Eisblumen krochen über die Innenseite ihres Fensters/ und schlängelten sich am Bettgestell hinauf.« In ihrem Gesichtsausdruck ist schon merklich zu spüren: Schön ist das nicht. Das sehen und lesen wir dann auf den Punkt gebracht auf der nächsten Seite dieses Bilderbuchs – mit wenigen, knappen, präzisen Sätzen. Und dann muss sie mit ihrer Familie auch noch die Wohnung verlassen, weil sie nicht genügend Geld haben, um die Miete bezahlen zu können. Sie erlebt, wie sie von anderen fast gar nicht mehr wahrgenommen wird. Sie verblasst und wird fast unsichtbar. Dabei bemerkt sie: Das ist kein Einzelschicksal, viele andere Arme, Aussortierte, Unsichtbare begegnen ihr.

Bevor sie ganz zu verschwinden droht, lässt der Autor und Zeichner sie und die anderen, ganz unterschiedlichen von Armut betroffenen Menschen einander helfen. So können sie sich nützlich fühlen, Selbstwertgefühl

erringen, gegenseitig Anerkennung finden. Das bewirkt einiges – und sorgt im letzten doppelseitigen bunten Bild für optimistische, fröhliche Stimmung. Im Nachwort schreibt Percival (ins Deutsche übertragen von Salah Naoura), dass er selbst als Kind mehrere Jahre der Armut in einem unbeheizten Wohnwagen erlebte und das Buch davon inspiriert schrieb und zeichnete.

Sie kann schon lesen, bevor sie in die Schule kommt. Rechnen zählt auch zu ihren Stärken. Stark war auch Olivias Wunsch nach einer Freundin. Sie fühlte sich ziemlich allein mit ihrer Mutter, der Katze Xavi (nach dem wendigen Fußballer) und dem Hasen Herkules.

Alles pipifein? Nein gar nicht, das verrät schon der Titel dieses stark bebilderten (Christoph Abbrederis) Kinderbuchs von Monika Helfer: »Dickerle«.

Während die Mutter dünn wie eine Schnur ist, passen Olivia nur zeltartige Gewänder. Das spielt – vielleicht anders, als es anfangs vermuten ließe – in der Schule kaum eine Rolle. Aber sie selbst fühlt sich in ihrem Körper immer unwohl und streicht Torten, Kuchen und anderes Süßes ebenso von ihrem Speiseplan wie Schnitzel und Ähnliches. Währenddessen stopft Mutter immer mehr in sich hinein – gemeinsam halten sie sozusagen ihr Gewicht.

Am Ende aber werden beide »mitteldünn. Oder mitteldick. Dazwischen halt.«

Ganz ohne Zeigefinger oder »Moral von der Geschichte« schildert die Autorin den – nicht einfachen – Weg Olivias zu jenem Punkt, ab dem sie sich in ihrem Körper wohlfühlt. Und bis dahin erleben wir sowohl vom Text als auch von den Zeichnungen her immer wieder so manch (selbst-)ironischen Moment.

Eine gar abenteuerliche Geschichte hat Julia Blesken in »Mission Kolomoro oder: Opa in der Plastiktüte« auf fast 300 unheimlich flott zu lesenden Seiten gepackt. Mit Ausnahme des bunten Covers sind alle Zeichnungen der Illustratorin Barbara Jung Schwarz auf Weiß – und dennoch entstehen beim Lesen viele bunte Bilder im Kopf.

Apropos bunte Bilder: Katja, die wir als Erste am Beginn des Buches kennenlernen, stürmt wegen ungerechter Behandlung erbost aus der Wohnung. Das Abenteuer beginnt vor dem Einkaufszentrum, wo sechs Kinder mehr oder minder zufällig aufeinandertreffen: die edelschicke

Polina, der starke Zeck, Fridi, der seinen Namen Fridolin nicht ausstehen kann, Mustafa, Fan einer TV-Krimiserie, die er mitunter mit dem realen Leben verwechselt, und Jennifer mit Hund Püppi und Elisa, wie sie ihr nach einem Sprung geklebtes Handy nennt. Obendrein hat die letztgenannte ein Sackerl (Tüte) mit der Asche ihres Opas mit. Die will sie an seinem Lieblingsort bestatten. Doch wo liegt dieses Kolomoro?

Wegrennen, abhauen, Verfolgungsjagden mit der S-Bahn – und das alles fast ohne Geld: Eine klassische Abenteuergeschichte, in die ganz nebenbei die Vielfalt der unterschiedlichen Freund/innen einfließt: etwa, dass Katja zwei Väter hat und sie auf ihrer ständigen Flucht auf unterschiedlichste Menschen treffen, nicht zuletzt auch im Rollstuhl.

Zwei Monate aus dem Tagebuch einer Teenagerin beschreibt und vor allem -zeichnet Nora Dåsnes in dem 250 Seiten starken, zum raschen »Verschlingen« einladenden Buch »Regenbogentage«. Diese Graphic Novel ist ein Mix aus rein comicartigen Seiten und anderen, die wie ein Tagebuch mit Skizzen und Zeichnungen wirken. Im norwegischen Original ist, so die Autorin und Illustratorin in Personalunion, »der Text wirklich handgeschrieben, nur bei der Übersetzung wurde eine handschriftähnliche Computerschrift verwendet«.

Wir erleben in »Regenbogentage« zwei turbulente

Monate von Tuva. Die ca. 12- oder 13-Jährige hat sich für das neue Schuljahr eine Check-Liste an Zielen zusammengestellt. Dazu zählt, endlich einmal ein Tagebuch fertig zu füllen, aber auch sich zu verlieben. Tuva verliebt sich in Mariam, das neue Mädchen in der Klasse. Nur ganz kurz wird das thematisiert, kommt vor allem aber so nebenbei daher, ganz und gar nicht außergewöhnlich. Und das ist das Geniale an der Geschichte, die von einem Teenager-Leben im Umbruch, einem Auf und Ab von Gefühlen handelt. Freundschaft, Versprechen, Vorlieben und Abneigungen, Ringen ums Dazugehören, Ärger über Verrat und so weiter. ■



Tom Percival  
**Ich gehör dazu!**  
Ü: Salah Naoura  
arsEdition,  
32 S.  
Ab 4



Monika Helfer  
**Dickerle**  
Ill: Christoph Abbrederis  
Leykam, 48 S.  
Ab 6

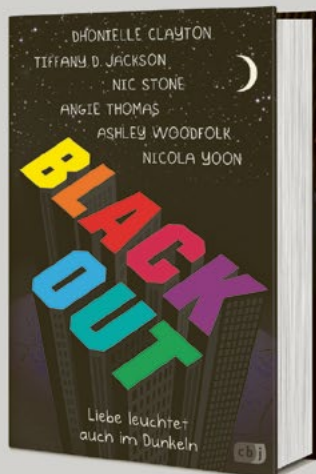


Julia Blesken  
**Mission Kolomoro oder: Opa in der Plastiktüte**  
Ill: Barbara Jung  
Oetinger,  
288 S.  
Ab 9



Nora Dåsnes  
**Regenbogentage**  
Ü: Katharina Erben  
Klett Kinderbuch, 256 S.  
Ab 10

## VIELFALT bei cbj und cbt



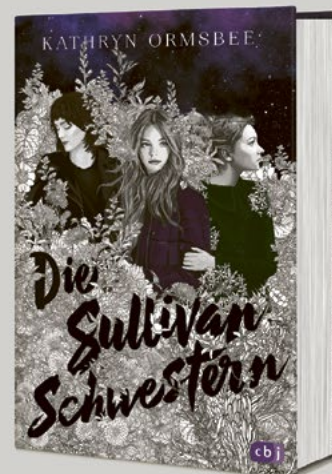
Angie Thomas und v. m. – **Blackout**  
304 Seiten | 18,50 € (A)



Femi Fadugba – **The Upper World**  
416 Seiten | 20,60 € (A)



Sophie Gonzales – **Nur fast am Boden zerstört**  
336 Seiten | 15,50 € (A)



Kathryn Ormsbee – **Die Sullivan-Schwester**  
448 Seiten | 17,50 € (A)

Die Welt ist bunt und jede\*r von uns besonders und einzigartig. Und das möchten wir feiern!  
Mit Büchern zum Lachen, zum Weinen und zum Nachdenken. Mit Geschichten, die die Vielfalt und Diversität des Lebens zeigen und uns alle ein Stück mehr zusammenbringen können.

## »Wir können nicht gegen etwas kämpfen, das wir nicht kennen«

Jason Reynolds bringt jungen Leser/innen ein Standardwerk über Rassismus näher.

Mehrmals betont der erfolgreiche Jugendbuchautor Jason Reynolds, dass es sich bei »Stamped. Rassismus und Antirassismus in Amerika« um kein Geschichtsbuch handelt. Obwohl er auf den mehr als 200 Seiten viel über die Geschichte der Diskriminierung, Verfolgung, Unterdrückung Schwarzer in den USA und ihren Kampf dagegen schreibt, ist es kein Lehrbuch im herkömmlichen Sinne zum Auswendiglernen von Jahreszahlen und Namen. Der Wissenschaftler und Autor Ibram X. Kendi hatte vor fünf Jahren mit »Gebrandmarkt. Die wahre Geschichte des Rassismus in Amerika« ein Standardwerk veröffentlicht. Er bat den Jugendbuchautor Jason Reynolds dieses für junge Leser/innen zu »übersetzen«.

Das Buch arbeitet rassistische Herrschaftsmechanismen heraus. Immer wiederkehrende Narrative tragen dazu bei, dass leider selbst lange nach Abschaffung der Sklaverei und der Wahl von Barack Obama zum US-Präsidenten systematischer Rassismus noch immer nicht auf dem Misthaufen der Geschichte gelandet ist. Dennoch endet das Buch optimistisch. »Ich habe gelernt, dass ihr viel offener und mitfühlender seid als die Generation vor euch«, wendet sich der Autor an die jungen Leser/innen. »Aber ich muss euch warnen. Einfach nur zu scrollen wird nicht ausreichen. Wir müssen aktiv sein«, sagt er, und » wir können nicht gegen etwas ankämpfen, das wir nicht kennen.« Bei Letzterem hilft das sehr verständlich aufbereitete Buch schon einmal. ■

Heinz Wagner

## Als Homosexualität verboten war ...

In »Mut. Machen. Liebe« trifft ein 19-Jähriger auf eine 80-Jährige.

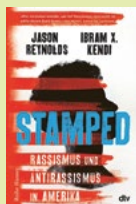
Der 19-jährige Paul aus Frankfurt will seinen Kopf frei kriegen. Vielleicht auch seine wahren Gefühle zu Jonas erkennen? Deshalb wandert er in Italien durch die Toskana. »Ich möchte verdammt noch mal auch rausfinden, wer ich heute bin. Denn wenn ich ganz ehrlich bin, habe ich seit über vier Jahren nicht den Hauch einer Ahnung davon.«

Und dann quatscht ihn diese fast 80-jährige Lady namens Liz – was nicht ihr echter Name ist – an. Und dennoch lässt er es zu, dass sie ihn komplett volllabert. Nur dass sie ihn Pilger nennt, mag er nicht. Die Plaudereien der alten Frau überdecken angenehm eigene Gedanken, oder gar die Klärung seiner Gefühle. Doch letztlich tragen gerade die Erzählungen der Frau dazu bei: Immer kursiv gesetzt schildert sie weniger über sich selbst, sondern vielmehr über zwei Männer, einen Helmut und einen Enzo. Die beiden hatten einander in Köln im Sommer des Jahres 1957 kennengelernt und sich verliebt.

Das jedoch war damals noch strengstens verboten – in Deutschland nach Paragraph 175 – und als »pervers« verpönt. »El Mut«, wie Enzo ihn mit italienischem Akzent nannte, hatte nicht den Mut, zu seiner Zuneigung zu stehen, verleugnete den Freund ...

Und so hilft die alte Geschichte dem heutigen Jugendlichen in diesem Roman mit einer historischen und einer aktuellen Perspektive auf dieselbe Liebe. Der riesige Altersunterschied zwischen Paul und Liz spielt gar keine Rolle – sie fühlen sich im Reden, im Blick auf vieles – einander sehr vertraut. ■

Heinz Wagner



J. Reynolds/I. X. Kendi  
**Stamped.**  
Rassismus und Antirassismus in Amerika  
Ü: A. Hansen-Schmidt, H. Schlatterer  
dtv, 256 S.  
Ab 14



Hansjörg Nessensohn  
**Mut. Machen. Liebe**  
Ueberreuter,  
352 S.  
Ab 14



Wolfgang Korn  
**Globalopoly.**  
Keiner wird gewinnen  
Ill: Florian Toperngpong  
Jacoby & Stuart, 383 S.  
Ab 12

## Mit einem Onlinespiel die Welt aufrütteln

Klima- und andere globale Krisen sind in diesem Roman spannend aufbereitet.

Eingebettet in einen Krimi verpackt der Journalist und bisherige (Jugend-)Sachbuchautor Wolfgang Korn seinen ersten Jugendroman rund um die derzeit vielleicht gefährlichste kriminelle Machenschaft der Menschheit – und deren Wege in den Untergang.

In »Globalopoly. Keiner wird gewinnen«, lernen wir vier Jugendliche kennen, die die Welt durch ein Onlinespiel verbinden wollen. Ellen (USA), Fatima (Ägypten), Mark (Deutschland) und Nihar (Indien) haben sich über das internationale Online-Schulprojekt »Together« kennengelernt. Ihr Projekt »Globalopoly« soll ein Spiel werden, mit dem sie möglichst vielen Menschen die Dringlichkeit, den Klimawandel zu stoppen, spielerisch, aber dennoch realistisch nahebringen wollen. Das dürfen sie auf einer hochrangigen internationalen Konferenz in Mexico City vorstellen.

Die erste Enttäuschung folgt schnell: Denn vor Ort erleben sie bei Weitem nicht die erhoffte und erwartete Aufmerksamkeit, sondern »hallā-gullā Affentheater, Gequatsche, Lärm um nichts!!!«

Und sie werden ständig überwacht – vom neuen Investor des Software-Start-ups von Ellens Vater. Das checken sie bald, sind auf der Flucht und werden – trotz neuer Handys mit Prepaid-Karten immer wieder entdeckt. Abenteuerlich, rasant zu lesen.

Zudem peppt der Autor die fast 400 Seiten mit vielen Fakten um den gegenwärtigen Zustand des Weltklimas auf, erzählt von drohenden Szenarien, aber auch von der ständig steigenden Kluft zwischen Arm und Reich, die sich durch die Coronakrise verschärft hat – aus der übrigens nicht, wie gehofft, gelernt wurde. ■

Heinz Wagner

# Kampf ums Überleben

Start der Buch-Serie »Survivors« mit Band 1: »Die Flucht beginnt«

»Zacky musterte die Korallen. Wo sonst ihre Felder schiller- ten, in Blau und Türkis, Grün und Purpur, Rosa, strah- lendem Rot, Violett und Orange, war jetzt keine Farbe zu sehen. In solch einer Eintönigkeit war Zacky noch nie aufgewacht. Er spürte deutlich, wie auch er in der Wärme träge wurde. Und dazu fiel es ihm schwer zu atmen. ... Plötzlich erinnerte Zacky sich an etwas, das seine Freundin Scir vor einigen Tagen zu ihm gesagt hatte. »Übersonnenwarm. Ich fürchte, es wird überson- nenwarm.«

Er und alle anderen Fische und schwimmenden Meeresbewohner/innen, deren Heimat die Korallen sind, spüren den Klimawandel, die Erwärmung des Wassers, das Absterben von Korallenriffen. Um selbst überleben zu können, müssen sie flüchten, sich noch lebenswerte Umgebungen suchen. Dazu musste sie fast alles neu erlernen: »Der Schwarm war der einzige Schutz, der ihnen blieb. Nur wenn es ihnen gelang, die Formation zu halten, würden die Jäger sie womög- lich verschonen. Aber fast keiner von ihnen war ein Schwarmfisch. Nahezu jeder von ihnen war es gewohnt gewesen, alleine zu leben, zu schlafen, aufzuwachen, zu jagen. Nur alleine sterben wollte niemand.«

Und damit ist dieser erste Band einer Reihe, ge- schrieben von Boris Pfeiffer, der unter anderem schon mehr als fünf Dutzend Bände der Reihe »Die drei ???« verfasst hat, nicht nur eine atemberaubende, spannen- de Geschichte über Umwelt, diesfalls unter der Meeres- oberfläche. Wird der Klimawandel nicht gestoppt, wird es auch bei den Menschen mehr und mehr Klimaflüchtlinge geben. ■



Boris Pfeiffer  
**Survivors. Die Flucht beginnt (Bd. 1)**  
Ill: Theresa Tobschall  
Schneider- buch, 128 S.  
Ab 9



Hermann Schulz  
**Therese. Das Mädchen, das mit Krokodilen spielte**  
dtv, 304 S.  
Ab 13

# Als Schwarzes Mädchen im deutschen Kaiserreich

Thereses Geschichte fußt auf einer wahren Be- gebenheit.

Als eine Mischung aus echten Anleihen einer deutsch-afrikanischen Lebensgeschichte und fiktiven Ergänzungen schrieb Hermann Schulz mit »Therese. Das Mädchen, das mit Krokodilen spielte« einen zeit- geschichtlichen Roman, der vor fast 100 Jahren spielt.

Eine zufällige Begegnung führte zu dieser unge- wöhnlichen Geschichte und schließlich zur Idee zum Buch: Das Mädchen von Schausteller/innen aus Togo, Westafrika, kommt knapp nach der Geburt als ganz junges Baby in Elberfeld, heute Wuppertal, zu einem kinderlosen liebevollen Ehepaar.

Die beiden ziehen das Kind fördernd auf und kämpfen gegen rassistische Anfeindungen. Wer ge- dacht hätte, dass das »N-Wort« erst später problema- tisch war, irrt: Denn natürlich war die Wortwahl schon vor rund hundert Jahren eine wichtige und das Wort stark behaftet. Im Buch als »Roman seiner Zeit« wird es übrigens ausgeschrieben.

Therese wird Krankenschwester und Pädagogin, leitet ein Heim für Waisenkinder in Hamburg nach dem ersten Weltkrieg und erlebt dort die stärker wer- dende Nazi-Bewegung. Deshalb flüchtet sie mit ihrem Bruder, der eines Tages auftaucht – die Eltern bleiben mit Ausnahme einer kurzen Episode verschollen –, nach Togo. Dort war es auch, wo der Autor Hermann Schulz sie im echten Leben zufällig kennenlernte. »Es ist keine Biografie der Therese William geworden, dazu waren viele Teile ihrer Erzählung zu unvollständ- ig. Vieles schrieb ich, wie es gewesen sein könnte«, so der Autor im Nachwort. ■

Heinz Wagner

Heinz Wagner

# LASS NIE dein TAGEBUCH rumliegen!



Anja Fröhlich,  
Patrick Krause  
Das ungeheimste  
Tagebuch der Welt!

Je Band: 224 Seiten,  
ab 10 Jahren,  
SFr. 18.50 / € [D] 11,99 /  
€ [A] 12,40

www.ravensburger.de



ISBN 978-3-473-40848-1



ISBN 978-3-473-40852-8



Paul ahnt nichts vom größten Trumpf seiner Patchwork-Schwester Karline: Sie weiß, wo er sein Tagebuch – sorry Paul, „Logbuch“ – versteckt hat und liest heimlich mit ...

So bekommt sie auch mit, als Paul an einem elternfreien Wochenende eine Zeremonie mit seinen „FOM-Jüngern“ (FOM = Fun ohne Mädchen) durchziehen will. Na, diesen „Fun“ kann er sich abschminken ...



**BRUDERNERVIG und SCHWESTERWITZIG:**

Comic-Roman aus zwei Perspektiven

Ravensburger



# UMBRÜCHE

Es gibt Situationen in jedes Menschen Leben, da bleibt kein Stein auf dem anderen, und es wird schlagartig klar: Es ist Zeit für eine Veränderung. Ob nun freiwillig oder unfreiwillig, ob es leicht fällt oder schwer – fest steht, dass Veränderungen so gut wie immer ungeahnte Möglichkeiten bergen und stets auch mit neuen Chancen verbunden sind. ——— VON ANDREA WEDAN



Sarah Jäger hat mich mit ihrem Debut »Nach vorn, nach Süden« (Rowohlt, 2020) schon sehr beeindruckt, und ich war ich sehr gespannt, was mich nun bei ihrem zweiten Roman „Die Nacht so groß wie wir“ erwarten wird. Und eigentlich war ich nicht sehr überrascht. Wieder versteht sie es, mit Lässigkeit und ihrer nonchalanten Art, die aber dennoch eine gewisse Prise Verbindlichkeit in sich trägt, zu fesseln, auch wenn es – zugegeben – nicht immer einfach ist, dieser doch sehr eigenwilligen Schreibweise zu folgen. In ihrem zweiten Buch schreibt sie über fünf Freunde, die (bis auf einen) gerade ihr Abitur geschafft haben und das gebührend feiern möchten. Sie treffen sich am Abend nach der Zeugnisverteilung in der »Penne«, ihrem Stammlokal. Wie immer links hinten in der Ecke, an ihrem Tisch und ihren fünf Stühlen. Der Ort, wo sie in den letzten Jahren jede freie Minute verbracht haben, in der sie nicht in der Schule sein mussten oder nicht wollten. Jener Ort und jene fünf Stühle, die jeder von ihnen auch als Tattoo am Körper trägt. Jeder an einer anderen Stelle.

Ihr Motto für diese Feier: »Das ist die Nacht, in der wir sterben müssen. Von Ungeheuern verschlungen und dann wiedergeboren.« Es ist ihre Nacht der Nächte, eine Nacht, die alles verändern wird, sie selbst, ihre Beziehung zueinander; ihr Leben. Es ist die Nacht der Wahrheiten. Für einige von ihnen ist es jedoch einfacher, sich die Wahrheiten der anderen anzuhören, als seine eigene preiszugeben.

Und so passiert es, dass in dieser langen Nacht einiges aus dem Ruder läuft.

Heute liebt Autorin Maria Andreu Shakespeare und hat einen Abschluss in Anglistik, aber es gab eine Zeit, da sprach sie kein Englisch. Es war mühevoll für sie, diese Sprache mit all ihren Tücken zu erlernen. Diese Erfahrung der Unsicherheit und auch der damit verbundenen Einsamkeit, in einem Land zu leben, dessen Sprache und Kultur man nicht versteht, hat sie nun in einem Buch verarbeitet. Und das ist ihr mit der Geschichte von Ana, die von Argentinien nach New Jersey zieht, ganz wunderbar gelungen. Ana weiß, dass sie Glück hat. Viele ihrer Freundinnen in ihrer Heimat beneiden sie um die begehrte Green Card. Doch New Jersey ist ihr fremd und es will ihr nicht gelingen, hier auch mit ihrem Herzen anzukommen. Die englische Sprache ist so anders als Spanisch. Denn wie der Apfel ins Auge kommt oder warum die Leberwurst beleidigt ist, wird für Ana immer ein Rätsel bleiben. Auch einige Angewohnheiten und die seltsamen Traditionen der Amerikaner bleiben für sie wohl eher »criptico«. Wie es scheint, ist auch die Sprache der Liebe nicht überall die gleiche, auch wenn das allgemein so behauptet wird. Und warum um alles in der Welt soll das, was sie versteht, ein Bahnhof sein?

Ich möchte dieses Buch allen Wörtersammlern und -sammlerinnen ans Herz legen und all denen, die das Spiel mit der Sprache lieben. Jene werden auch mit Anas Gedich-

ten, in denen sie ihre Verwirrung über die fremde Sprache ausdrückt, ein besonderes Vergnügen erleben.

Schon als kleines Mädchen musste Nora immer wieder jemand anderer sein. Nach jedem erfolgreichen kriminellen Coup verpasste ihre Mutter ihr eine neue Frisur und einen neuen Namen. Als Rebecca und Samantha war sie noch das süße, kleine Mädchen, als Haley war sie keck und später als Katie und Ashley schon durchtrieben, durchschauend und gefährlich. Als Tochter einer mit allen Wassern gewaschenen Trickbetrügerin lernte sie von der Pike auf, wie man Menschen direkt in die Augen schaut, während man ihnen eine Lüge erzählt. Sie weiß, wie man Menschen für sich gewinnt, sie in Sicherheit wiegt, nur um sie dann skrupellos auszunehmen. Sie war aber auch die Marionette ihrer Mutter, eine billige und wehrlose Komplizin, ohne die geringste Chance, zu entkommen. Doch Nora hat eine große Schwester, die weiß, welches Leben sie unter dem Einfluss ihrer Mutter all die Jahre führen musste. Sechs Jahre lang plante Lee die Befreiung ihrer kleinen Schwester bis ins kleinste Detail. Beinahe ging der Plan schief. Genauso schief, wie der Banküberfall zu gehen droht, in dem Nora einige Jahre später mit sechs anderen Menschen zur Geisel wird. Der Überfall läuft nicht nach Plan und die Nervosität macht die Bankräuber unberechenbar. Nur Nora hat den Grips und die nötigen Fähigkeiten, die gefährlichen Männer zu überlisten.

Abwechselnd erzählt die Autorin zwei außergewöhnliche Geschichten. Einerseits Noras Kindheit, die geprägt war von Lügen und Betrügereien und die waghalsige Befreiungsaktion durch ihre große Schwester Lee, und andererseits der Banküberfall, bei dem Nora als Einzige die Nerven bewahrt und so den Tod der Geiseln verhindern kann. ■



Sarah Jäger  
**Die Nacht so groß wie wir**  
Rowohlt,  
192 S.



Maria E. Andreu  
**Das Glück in tausend Worten**  
Ü: K. Segerer,  
H. C. Fliedner  
Dragonfly,  
272 S.



Tess Sharpe  
**The Girls I've been**  
Ü: Beate Schäfer  
Carlsen, 384 S.

## SIE HAT EINEN EID GESCHWOREN.

UND SIE WIRD IHN BRECHEN.

»Ich weihe mein Leben der Jägerloge, ich schwöre, allen Clans zu dienen wie meinem eigenen ...« Diesen Eid hat Zwölf geleistet, um als Jagdling ausgebildet zu werden. Doch niemand ahnt, dass sie ganz andere Pläne hat: In ihrem Herzen brennt der Wunsch nach Rache an dem Clan, der ihre Familie auslöschte. Doch bevor Zwölf zur Jägerin aufsteigt, überfallen Kobolde den Jagdbund und entführen das wunderliche Mädchen namens Sieben. An der Seite des magischen Steinhundes, begibt sich Zwölf in den gefrorenen Wald. Kann sie Sieben befreien?



ERSCHEINT  
IN ÜBER  
20 LÄNDERN

Aisling Fowler  
**FEUERBLUT**  
Der Schwur der Jagdlinge  
Dragonfly, Hardcover  
ca. 304 Seiten  
14,00 € (D) | 14,40 € (A)  
ISBN: 978-3-7488-0073-6

ab 12 Jahren  
Ab 23. November  
erhältlich!

Spätestens seit die BBC Sherlock Holmes mit Cumberbatch und Freeman als Serie auf humorvolle Weise neuverfilmt hat, wurde das kriminalistische Gen im Publikum wieder aktiviert. Aber nicht nur. Auch Kinder- und Jugendbuchautor/innen ließen sich davon zu ihren jungen, gewieften Detektiv/innen und ihren Helferleins inspirieren.

## VOM AUFSPÜREN UND HERUMSCHNÜFFELN

— VON IRIS MUHL

**Beweis Nummer 1:** Die amerikanische Autorin Elisabeth Bunce liebt das Fantastische, Magische und das Althergebrachte. Sie schreibt seit eh und je Geschichten, schrieb schon als Kind, wobei sie damals gar nicht wusste, dass das auch ein Beruf sein kann. Sie legt mit ihrem neuen Roman »Mord im Gewächshaus« einen Roman vor, der erstens gut unterhält und zweitens genau dieselbe kriminalistische Vorgehensweise kennt wie Sherlock. Mit Myrtle wurde eine Detektivin geschaffen, die die noch schlaudere Schwester von Sherlock sein könnte. Genauso spitzfindig, nerdig und besserwisserisch wie Sherlock erstaunt sie und bringt die Menschen in ihrem Leben alle auf die Palme. Denn sie ist gerade mal elf Jahre alt und hat bereits eine Spürnase wie ein Schäferhund. Als ihre alte Nachbarin Mrs. Redgrave tot aufgefunden wird, macht sie sich gemeinsam mit ihrer wunderbaren Nanny auf die Suche nach dem Täter. Ihr Vater, ein freundlicher Staatsanwalt, erkennt schnell, dass seine Tochter für ihr Alter viel zu neugierig ist und sich auf diese Weise schnell in Gefahr bringt. Als jedoch der nette Papa verschwindet, ist es Myrtle, die ihn aus dem Schlamassel rettet.

**Beweis Nummer 2:** In »T wie Tessa« ist die dreizehnjährige Protagonistin nicht nur ungeschickt, sondern auf den

ersten Blick auch eher schüchtern und mutlos. Deshalb kann sich nicht einmal ihre Lehrerin an ihren Namen erinnern. Dann trifft Tessa auch noch auf eine mongolische Rennmaus, die ihren Zug nach Ulan Bator verpasst hat, und deshalb einige Tage bei dem Mädchen verbringt. Doch Gitarre spielen kann Tessa. Aus diesem Grund wird sie von der aufstrebenden Mädchenband namens »Gimme four«

(mit einer Million Follower) zum Casting eingeladen. Seltsamerweise castet das Management nur Tessa und vergibt den Job quasi geschenkt. Die Bandmitglieder sind deswegen ziemlich eingeschnappt und sparen nicht mit Kritik und Häme. Timo, ein süßer Junge an der Schule, tröstet Tessa und überzeugt sie schließlich, den Job anzutreten. Wenige Tage später wohnt sie auch schon im Nobelhotel Adlon, Berlin, wo die Band mit einem heißen Typen ein Musikvideo dreht. Doch in ihrer Hotel-suite – die sonst immer die seltsame Managerin bewohnt – geschehen merkwürdige Dinge. Sonderbare Kisten werden hin- und weggebracht. Was läuft denn da? fragt sich Tessa

und beginnt mit Rennmaus Hector Nachforschungen zu betreiben. Nicht selten geraten sich die beiden in die Haare wie Sherlock und Watson. Hectors Spürnase ist allerdings unschlagbar, das muss auch Tessa zugeben. Locker und humorvoll erzählt Autorin Frauke Scheunemann, die auch als Anna Hertz Romane veröffentlicht. Für Kinder ab elf Jahren.





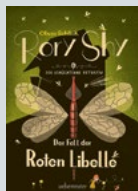


Elisabeth Bunce  
**Mord im Gewächshaus.**  
Ein Myrte-Hardcastle Krimi  
Ü: Nadine Mannchen Knesebeck, 336 S.  
Ab 12

**Beweis Nummer 3:** Rory Shy ist der schüchternste Detektiv aller Zeiten. Er verfügt über besondere Ermittlungsmethoden (die hier bestimmt nicht verraten werden). Weil Shy derart schüchtern ist, sich dauernd räuspert und höflich entschuldigt, nimmt die clevere Matilda – die Weihnachten mit ihrer Nanny Frau Zeigler verbringen muss, weil die Eltern einen Dokumentarfilm drehen – die Sache in die Hand. Eine überaus wertvolle Perle ist im Haus der Millionenerbin Charlotte Sprudel verschwunden. Rory Shy und Matilda werden von der Millionärin vom Fleck weg engagiert, weil der verantwortliche Kommissar Valko stets falsch informiert ist und wie Sherlocks Inspektor Lestrade nur wenig von professioneller Polizeiarbeit versteht. Matilda hingegen ist nicht auf den Mund gefallen und wird gerade deshalb von Detektiv Shy dringend für die Arbeit am Fall gebraucht. Der ängstliche Familienhund Dr. Heckenrath, der sich besonders vor Eichhörnchen fürchtet und schnell einmal an Durchfall leidet, begleitet Matilda jeden Tag zur aufregenden Detektivarbeit. Während Rory Shy dünnen Kaffee trinkt und seine urkomischen Ermittlungsmethoden anwendet, kommt Matilda dem Perlendieb subito auf die Schliche.



Frauke Scheunemann  
**T wie Tessa.**  
Plötzlich Geheimagentin  
Loewe, 240 S.  
Ab 11



Oliver Schlick  
**Rory Shy, der schüchterne Detektiv (Bd. 1)**  
320 S.  
**Der Fall der roten Libelle (Bd. 2)**  
352 S.  
Ueberreuter, Ab 10



Hanna Peck  
**Ein Fall für Kate. Mit Volldampf in ein Abenteuer voller Schnurrhaare ...**  
Ü: Sylke Hachmeister Carlsen, 160 S.  
Ab 8

ist eine wunderbare Identifikationsfigur für Kinder; ein gewiefter, nerdig plappernder kleiner Sherlock. Währenddessen stehen sich Detektiv Rory Shy, der drollige Hund Dr. Heckenrath und die motzende Frau Zeigler ins Herz der Leser/innen. Ab zehn Jahren.

**Den letzten Beweis** liefert das Buch »Ein Fall für Kate« von Autorin Hanna Peck. Kate reist Richtung Arktis, wo sie ihre Mutter besuchen will. Im Zug, der aus Schlafwagen, Bibliothek (wie toll ist das denn?) und Speisewagen besteht, finden sich allerlei seltsame Gestalten ein. Madame Maude mit Stammbaumatheater Master Mimkins, ein orthodoxer Priester, ein Tiger mit Kochschürze und sonderbare Zwillinge mit feuerrotem Haar. Als Ingwerplätzchen verschwinden, Trophäen und Schriftrollen gestohlen werden, vibriert Kates Schnüfflerinstinkt. Sogleich nimmt sie ihre Lieblingslektüre, ein »Handbuch für Reporterinnen«, zur Hilfe. Ihr Vorbild Catherine Rodriguez, eine berühmte Reporterin, erklärt in ihrem Ratgeber, dass man nur mit vollem Magen arbeiten soll und wie man ein vernünftiges Interview führt. Kates kriminalistische Fähigkeiten sind beachtlich. Die ihres schlaun Begleiters Rupert allerdings auch. Gemeinsam horchen sie den wundersamen Priester aus und befragen die merkwürdigen Zwillinge, bis ihnen ein herrlicher Duft aus der Bordküche in die Nase strömt. Ist der Dieb vielleicht in der Küche zu finden?

»Ein Fall für Kate: Mit Volldampf in ein Abenteuer voller Schnurrhaare, Schneebesen und Schabernack« ist für Kinder ab acht Jahren geeignet. ■



**Jaromir – der Detektiv mit untrüglicher Spürnase ist wieder da!**



Zwei Fälle, die das Ermittlerduo Lord Huber und Jaromir wieder auf kongeniale Weise lösen.

Spannung und beste Unterhaltung sind garantiert!



**Die gestohlenen Juwelen – ein Fall für Jaromir**  
Euro 12,00  
ISBN 978-385197-887-2

**Der Meisterdieb im Museum – ein Fall für Jaromir**  
Euro 12,00  
ISBN 978-385197-888-9





Todsünde, Geheimclub und Apokalypse: Drei Jugendbücher zelebrieren das Fürchten.

# TÖDLICHE LIEBEN

VON SARA SCHAUSBERGER

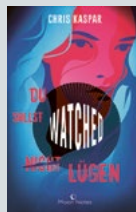
Wer liebt, lebt gefährlich. Das zeigen drei aktuelle Romane, die sich der Angst verschrieben haben. Mord, Selbstmord oder Versehen: Manchmal weiß man es nicht so genau ...

Hat Rena Joe auf dem Gewissen oder war es ein Unfall? Der Psychothriller »Watched. Du sollst nicht lügen« erzählt aus unterschiedlichen Perspektiven von Joes Tod und seinen Folgen. Die Erzählstimme gehört nicht nur Rena, sondern auch ihrem toten Freund Joe, der am Himmelstort steht und seine Version der Geschichte wiedergibt.

Außerdem ist da noch Lucifer, der Rena mit Handynachrichten erpresst. Wer hinter dem Synonym steht, offenbart Autor Chris Kasper geschickt erst zum Schluss, tatsächlich überrascht die Auflösung. Dazwischen gibt es etliche Gruselmomente. Lucifer denkt sich Aufgaben für Rena aus, die jeweils mit einer der sieben Todsünden zu tun haben und sie immer mehr in Richtung Abgrund treiben. Auch wenn das Buch etwas konstruiert erscheint, ist es für alle Fans von amerikanischen Highschool-Horror-Serien perfekter Lesestoff.

Mit diesem Genre spielt auch die Internatsgeschichte »The Magpie Society. Die Nächste bist du«. Die 17-jährige Amerikanerin Audrey kommt neu an die Schule Illumen Hall, die auf einer abgelegenen Halbinsel im verregneten Südengland liegt und sie an eine »lahmarschige Version von Hogwarts« erinnert. Vor den Sommerferien spülte es hier die tote Schülerin Lola an den Strand.

Das Autorinnenduo Zoe Sugg und Amy McCulloch (Übersetzung: Henriette Zeltner-Shane und Sylvia Bieker) erzählt die Kriminalgeschichte aus zwei Perspektiven: Audrey und ihre Zimmerkollegin Ivy beschreiben je ihre Sicht auf die Dinge. Erst können sie einander nicht ausstehen, dann werden sie Freundinnen und



Chris Kasper  
**Watched. Du sollst (nicht) lügen**  
Moon Notes, 338 S.  
Ab 14



Zoe Sugg, Amy McCulloch  
**The Magpie Society. Die Nächste bist du**  
Ü: S. Bieker, H. Zeltner-Shane  
cbj, 368 S.  
Ab 14



Stephan Knösel  
**Panic Hotel. Letzte Zuflucht**  
Gulliver, 368 S.  
Ab 14

gehen dem Rätsel auf die Spur: Warum musste Lola sterben? Und wer steckt hinter dem Podcast »whokilledlola.com«? Dass die vielen Handlungsstränge nicht immer fertig weiterverfolgt werden, machen die beiden Protagonistinnen und die vielen coolen Figuren der oft trivialen Rundum-Geschichte wieder wett: Es tauchen umwerfende Jungs auf, intrigante Mitschülerinnen, unheimliche Gärtner und gutaussehende Lehrer.

Um einiges ernster geht es in »Panic Hotel. Letzte Zuflucht« zu. Wir befinden uns im Jahr 2032. Der Dritte Weltkrieg ist ausgebrochen, Nuklearwaffen haben den Erdboden zu Asche gemacht, nur ein paar Wenige konnten sich in einen Luxusbunker retten: 500 reiche Gründer und 500 Fachkräfte, die für die Gründer arbeiten. In dieser Zweiklassengesellschaft verlieben sich Wesley und Janja ineinander, obwohl sie das eigentlich gar nicht dürften. Er ist illegal vor Ort und arbeitet als Wache, sie ist eine sogenannte »Private« und Dienstmädchen für eine Familie. In einem geheimen Raum treffen sie sich regelmäßig, bis eben da ein Mord geschieht und Wesley verdächtigt wird, der Täter zu sein.

Stephan Knösel erzählt eine Art Romeo-und-Julie-Geschichte vor dem Hintergrund einer dem Klimawandel zum Opfer gefallenen Welt. Wenn von verdorrten Wiesen die Rede ist, vom Wettrüsten der Großmächte und der Flucht in virtuelle Welten, scheint diese Vorstellung nicht allzu weit hergeholt. Schade nur, dass Knösel seiner spannungsgeladenen Dystopie keine zeitgemäßere Rollenverteilung verpasst hat: männliche Wachen treffen auf männliche Gründer, deren Frauen nur die passive Nebenrolle spielen, sowie weibliche Dienstmädchen. Dass die Zukunft keine höheren Positionen für Frauen bereithält, wirkt wie eine weitere Dystopie, wobei fraglich bleibt, ob das von Knösel beabsichtigt war. ■

## Die erwünschte Insel

Ein witziges, mitreißendes Kinderbuch, das alle Sinne in Bewegung setzt.

»Papa war früher mal Punk ›mit Anspruch‹, heute lässt er sich den Tag von Rechnungen versauen.« Das sagt der zwölfjährige, ziemlich schlaue Adrian, der mit seinem Vater ein altes Hotel auf der Insel Finsterbrook erbt. »Ich will den Schuppen nicht!« meint der dauernd verschlafene Vater in Unterhosen zum Erbschaftsanwalt. Als Stunden später jedoch die Mafia auftaucht, um Geld einzutreiben, türmt das Vater-Sohn-Duo gezwungenermaßen auf die seltsame Insel, die an den Herkunftsort von King-Kong erinnert. Die geerbte Villa Seelenfrieden ist in einem guten Zustand, außer dass da andauernd eine selbstständige Musikbox scheppert und auf diese Weise wichtige Informationen freigibt. Auf der Insel herrscht ein Fahrverbot für Autos, deshalb rasseln die beiden mit einem Bus auf Schienen durch die wild bewachsene Gegend. Adrian findet in der Klasse von Frau Schnippenkötter schnell Freunde: Titus, ein hochnervöser Junge, Dörte und Paula, das Mädchen, das ihn um einen Kopf überragt. Auf dem überwucherten Hotelgelände treffen sie auf einen Hund namens Garn, der ständig pupst, aber auch sonst für viel Abwechslung sorgt. Während Adrians Vater in die Politik einsteigen will, um die verknöcherten Dorfstrukturen in die Gegenwart zu pimpen, entdecken die fünf Freunde auf der verwunschenen Insel eine Wunderwelt, die ihr schiefes Leben grundlegend verändern wird.

Ein großartiges, amüsantes Buch mit wundervollem Humor für Kinder ab zehn Jahren. Lesen wird dringend angeraten! ■



Peter Schwindt  
**Finsterbrook.  
Vier Freunde  
und ein Höhlenhund**  
Ill.: A. von Knorre  
Fischer Sauerländer, 272 S.  
Ab 10



Sarah Epstein  
**Wave of Lies**  
Ü: Alexandra Ernst  
S. Fischer, 401 S.  
Ab 14

## Wo nur ist Henry Weaver?

Als Chloes bester Freund Henry verschwindet, setzt sie alle Hebel in Bewegung.

Chloe ist ein 16-jähriges Mädchen, das regelmäßig zwischen ihren getrennten Eltern pendelt. Sie ist genauso dickköpfig wie ihre Mutter und lässt deshalb in diesem aufwühlenden, tiefgründigen Jugendkrimi keinen Stein auf dem anderen. Als sie in ihren Ferien aus Sidney in die Kleinstadt zurückkehrt, trifft sie ihre alten Schulfreunde. Doch die Stimmung ist gedrückt. Nichts ist wie früher, denn ihr 13-jähriger Freund Henry ist vor drei Monaten einfach verschwunden. Chloe stellt intensive Nachforschungen an. Erst gerät Mason, Henrys älterer Bruder, in Verdacht, weil der sich ständig in dumme Situationen manövriert. Weder die ortsansässige Polizei noch die alkoholkranke Mutter haben großes Interesse, Henry zu finden. Deshalb stehen Raf, Chloes Schwarm, Rina, die Freundin von Mason, Tom, ein Student mit großen Zielen, und Sabeen, die beste Freundin von Chloe, ihrer Freundin zur Seite, um das Verschwinden von Henry aufzuklären. Als eine Postkarte von Henry auftaucht, gerät die Clique in Aufregung. Ist Henry etwa abgehauen, um seinen Vater zu finden?

Die australische Schriftstellerin Sarah Epstein erzählt in »Wave of Lies« aus unterschiedlichen Perspektiven und arbeitet sich durch Vergangenheit und Gegenwart zur Auflösung des Falls vor, sodass die Geschichte zu einem engen kriminalistischen Netz gespannt wird. Auf diese Weise schafft sie es, in stiller und deshalb starker Manier eine aufwühlende, mitreißende Story zu erzählen, die die Leser/innen in die tiefen Abgründe des Lebens von Chloe und ihren Freunden schickt. ■

Iris Muhl

Iris Muhl

## Der WELTERFOLG als modernes BILDERBUCH-KUNSTWERK

- Das Meisterwerk von Valeria Docampo
- Großformatiger Schmuckband mit Leinenrücken, Lesebändchen und Tiefprägung auf dem Cover
- Ungekürzte Fassung zum Schmökern und Vorlesen
- Eine Offenbarung für Sammler und ein Geschenk für die ganze Familie

www.mixtvision.de



Lewis Carroll • Valeria Docampo

**Alice im Wunderland**

Aus dem Englischen von Christian Enzensberger

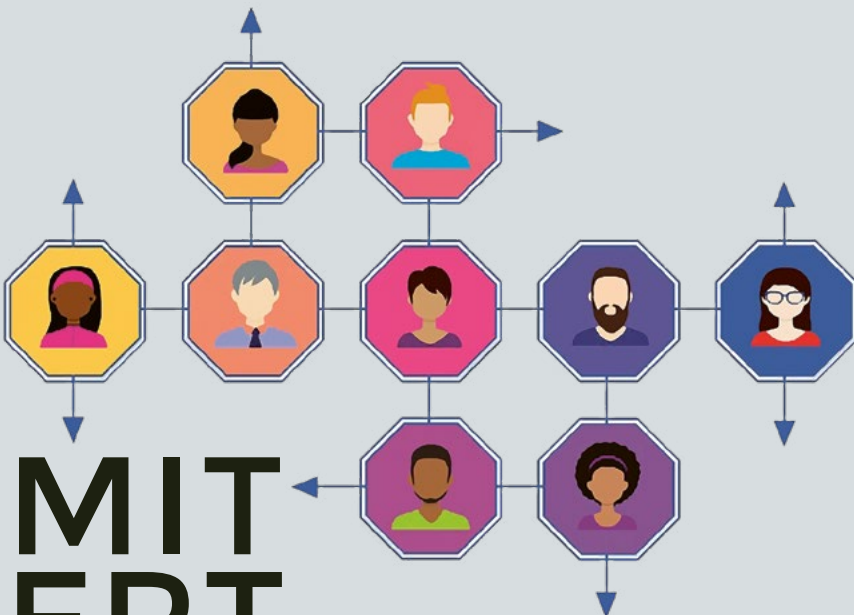
ISBN 978-3-95854-176-4

128 Seiten • 28,00 € (D) / 28,80 € (A)



**MIXTVISION**  
Weiter. Erzählen.

Wer liest, ist klar im Vorteil!  
 Natürlich: Lesen soll in erster  
 Linie Spaß machen, aber es  
 ist nicht unpraktisch, wenn  
 man dabei noch jede Menge  
 lernen kann.



# KRIMIS MIT MEHRWERT

— VON ANDREA WEDAN

Hilda und Hulda Abramson wurde der Umgang mit Social Media in die Wiege gelegt – denn sie sind die Töchter zweier weltbekannter YouTube-Stars der ersten Stunde. Ihre Eltern Aya und Mikkel wurden bekannt durch spannende Liveberichte von ihrer Weltumseglung. Als dann die Zwillinge Hilda und Hulda geboren wurden, brachen sie ihr Abenteuer ab, zogen nach Berlin und wohnen seitdem auf einem Hausboot an der Spree. Über ihren YouTube-Kanal »Wir sind die Abramsons« konnte die ganze Welt miterleben, wie Hilda und Hulda aufwuchsen. Sogar Speck, ihr Jack Russell Terrier, ist eine Berühmtheit. Heute postet Papa Mikkel selbst erprobte Kochrezepte und Mama Aya klärt online über wichtige aktuelle Erkenntnisse der Wissenschaft auf. So wundert es keinen, dass die berühmten Zwillinge heute bereits selbst über 15 Millionen Follower auf YouTube, Instagram und TikTok haben. Hilda ist eine begabte Technikerin und Hulda hat ein gutes Einfühlungsvermögen. Gemeinsam helfen sie Kindern, wenn diese unangenehme Probleme im Internet bekommen. Hilda und Hulda kennen sich aus mit dem, was sie tun, denn sie haben beide selbst schon erlebt, wie es sich anfühlt, wenn man im Netz gemobbt oder bedroht wird.

Als selbsternannte Netz-Detektivinnen sind immer mit Rat und Tat zur Stelle, wenn jemand einen Hilferuf sendet.

Im ersten Band der »Netzkrimi« Serie geht es um Cybermobbing und es gibt für die beiden cleveren Mädchen einige knifflige Fälle zu diesem Thema zu lösen. Cybermobbing ist eine ernste Angelegenheit und kann für die Opfer zu einer kaum zu bewältigenden Belastung werden. Denn es verbreitet sich rasend schnell, ist kaum zu stoppen und hat meist anonyme Täter. Mit seiner Handykamera stets dabei sind Friedo, ein Schulfreund der Zwillinge, und selbstverständlich auch Speck.

In Band 2 sind die Zwillinge mit dem Thema Fake News beschäftigt. Denn auch hier gibt es jede Menge Aufklärungsbedarf und es kann doch nicht sein, dass man in einer Schülerzeitung einfach Lügen verbreiten kann. Und wie kann man solche gemeinen Lügen überhaupt erkennen und von einer seriösen, gut recherchierten Information unterscheiden? Hilda und Hulda haben da so ihre Tricks und Tipps – und die geben sie gerne weiter.



Thomas Feibel  
**Netzkrimi:  
 Cybermobbing**  
 Ill: Julia Duden-  
 ko  
 medhochzwei  
 Verlag, 101 S.  
 Ab 8



**Netzkrimi:  
 Fake News**  
 medhochzwei  
 Verlag, 123 S.  
 Ab 8

Aber auch die jungen Leser und Leserinnen werden ganz schön gefordert. Denn jeder der vier Fälle in beiden Bänden ist zum Mitraten gedacht. Außerdem hat der Autor einige ganz fiese Fehler in die Texte eingebaut, die nur dann zu erkennen sind, wenn man sehr genau und konzentriert liest. Das bedeutet, dass die Geschichten nicht nur wichtige Medienkompetenz vermitteln, sondern auch die Lesefähigkeit, die Aufmerksamkeit und die Konzentration fördert. Und das ganz ohne Belehrungen, sondern einfach mit Spaß, Spannung und mit Geschichten, die den Alltag von Kindern widerspiegeln.

Der Wissensteil am Ende jedes Bandes gibt fundierte Auskunft und regt an, über die Thematik weiter nachzudenken. Denn ob Cybermobbing oder Fake News, beides existiert in unserem unmittelbaren Umfeld und kann nicht weggeleugnet werden.

Geschrieben hat die Netz-Krimis Thomas Feibel. Er ist der Top-Spezialist, wenn es um Kinder und Computer geht, und hat bereits zahlreiche Kinder- und Jugendbücher zu diesem Thema geschrieben – unter anderen das Standardwerk »Der Kindersoftware-Ratgeber«. Thomas Feibel ist auch der Initiator des Deutschen Kindersoftware-Preises TOMMY, der jährlich die besten und innovativsten Kindersoftware-Titel prämiert. ■

# ABO ABO ABO ABO ABO

# Buchkultur

Neue Bücher, neues Glück – und dazu rundum informiert mit dem Buchkultur-Abo.

## Ihre ABO-Vorteile:

- ABO-Vorteil 1: 6-mal im Jahr zum günstigeren Tarif

Jede Menge Lesetipps: Die wichtigsten Romane und die interessantesten Sachbücher werden aktuell besprochen. Zusätzlich in jeder Ausgabe: Interviews und Geschichten aus der Welt der Literatur, die Sie sonst nirgends zu lesen bekommen, randvoll mit Vorstellungen von ausgewählten Neuerscheinungen!

- ABO-Vorteil 2: Sonderhefte gratis in Ihrem Postkasten

Mit dem Abonnement erhalten Sie zusätzlich alle drei Buchkultur-Sonderhefte mit Themenschwerpunkt zugesandt.

- ABO-Vorteil 3: Geschenkbuch

Ihre Abo-Prämie zur Wahl! Beachten Sie untenstehend unsere Angebote.



Buchkultur gibt den Überblick aus der Welt der Literatur.

Sie möchten Buchkultur im Abonnement beziehen? Füllen Sie einfach das anschließende Formular aus, machen Sie davon ein Foto und senden es an:

**abo@buchkultur.net**

Oder postalisch an:

**Buchkultur AboService**

**Eslarngasse 10  
1030 Wien  
Österreich**

**Orffstaße 14  
80634 München  
Deutschland**



**Ja, ich möchte Buchkultur abonnieren**

Ich bestelle Buchkultur im Jahresabo ab der nächsten Ausgabe als Printmagazin um € 35,- / digital um € 30,- (Nicht zutreffendes bitte streichen). Die Rechnung kommt per E-Mail (auf Wunsch auch gerne per Brief). Als Dankeschön erhalte ich ein Geschenkbuch meiner Wahl. \*

Name/Vorname  
Straße/Hausnummer  
Land/PLZ/Wohnort  
Telefon/E-Mail

Ich möchte per E-Mail den BUCHKULTUR-Newsletter mit zusätzlichen Inhalten sowie Informationen rund ums Magazin und die Aktivitäten der Buchkultur VerlagsgmbH erhalten. Meine Mail-Adresse wird nicht an Dritte weitergegeben.

Zahlung: Ich erhalte einen Erlagschein. Das Buch wird nach Bezahlung der Rechnung zugestellt. Kein Risiko – Abo-Garantie: Wenn mir Buchkultur nicht gefällt, Postkarte oder Mail genügt, und mein Abo endet nach einem Jahr. Sonst verlängert es sich zum jeweils gültigen Vorzugspreis für Jahresabonnenten. Widerrufsgarantie: Ich kann diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Datum des Poststempels) bei Buchkultur schriftlich widerrufen. Allgemeine Geschäftsbedingungen siehe QR-Code links oder: <https://www.buchkultur.net/wp-content/uploads/2015/04/AGB.pdf>

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

Alle unsere weiteren Abooptionen und Informationen zu den Abobüchern finden Sie online unter [www.buchkultur.net/shop](http://www.buchkultur.net/shop)

\* Als Geschenkbuch wähle ich (Wahlmöglichkeit, solange der Vorrat reicht):



Ali Bachtyar  
**MEIN ONKEL, DER DEN WIND MITNAHM**  
(Unionsverlag, signiert)



Silvija Hinzmann  
**DIE SEHNSUCHT DER KORMORANE**  
(Wieser)



Paul Nurse  
**WAS IST LEBEN? DIE FÜNF ANTWORTEN DER BIOLOGIE**  
(Aufbau)





Im letzten Jahrzehnt hat sich das Bilderbuch eindrucksvoll weiterentwickelt. Mit innovativen Ansätzen in der Gestaltung entstehen neue, kreative Wort-Bild-Welten. Der Markt ist im Aufschwung. Michael Schnepf im Gespräch mit Martin Salisbury, er ist Professor für Illustration in Cambridge und weltweit einer der anerkanntesten Kenner der Szene.

# EIN GOLDENES ZEITALTER FÜR BILDERBÜCHER

— VON MICHAEL SCHNEPF

*Sie haben einmal gesagt: »Das Kinderbilderbuch hat eine Schlüsselrolle bei der Wiederbelebung des traditionellen Buches gespielt«. Was ist da in den letzten 10 Jahren passiert?*

Wir befinden uns derzeit in einer aufregenden Zeit, in der viele großartige Künstler-Autoren – ich bevorzuge eigentlich den Begriff Bilderbuchmacher – vom Bilderbuch als Medium des kreativen Ausdrucks angezogen werden. Ich erinnere mich jedoch noch sehr gut an eine Situation, als ich vor rund zehn Jahren Redner am Vorabend der Kinderbuchmesse in Bologna war. Alle anderen Vortragenden wandten sich mit besorgten Appellen an ein verängstigtes Publikum: Sie warnten vor dem drohenden Tod des traditionellen gedruckten Buches. Und sie versicherten selbstbewusst, dass die neu entwickelte digitale Bilderbuch-App in den nächsten Jahren die gedruckten Versionen ablösen würde. Ich habe versucht zu vermitteln, dass neue Technologien immer eine anfängliche Überreaktion mit sich bringen, bevor sie sich danach in die Koexistenz mit der alten einlassen. Denn erst mit der Zeit zeigt sich, was jede von ihnen am besten kann: Ein Buch ist ein Buch – und ein Spiel ist ein Spiel. Klar war aber schon damals, dass digitale Lesegeräte für Bücher wichtig werden würden. Und es war auch klar, dass sich die gedruckten Bücher in Bezug auf Design, Illustration und Haptik verbessern müssten.

Die Bilderbuchmacher verstanden das als erste, sie entwickelten attraktive Objekte, die Kinder physisch angreifen und besitzen wollten. Erst danach folgten Bücher für Erwachsene. Heute sind unsere Buchhandlungen voll mit exquisit gestalteten und illustrierten Büchern.

*In dieser Entwicklung hat das Sachbuch für Kinder eine wichtige Rolle gespielt ...*

Mit dem Bilderbuch erhalten Kinder Zugang zu hochwertiger visueller Literatur, und das eben nicht nur in der Belletristik sondern auch in Sachbüchern. Die Wissensvermittlung durch visuelles und verbales Geschichtenerzählen hat uns allen neue Welten eröffnet. Damit können Kinder lustige, subversive, herausfordernde Bücher genießen, die sachliche Botschaften und sogar ernsthafte Kunst vermitteln – jedoch mit einem Unterhaltungsfaktor als Art Trojanisches Pferd. In vielen Kulturen, insbesondere in Fernost, waren Kinderbücher in der Vergangenheit übrigens in erster Linie didaktische Instrumente, um Kindern beizubringen, wie man sich richtig zu verhalten hat. Sachbuchverlage für Kinder erleben derzeit einen Boom und es gibt eine breite Palette an großformatigen, aufwendig produzierten und hervorragend illustrierten Büchern, die fantasievoll und unterhaltsam über Sachthemen informieren.

Illustration: Jorgi Poll

*Können Bilderbücher bei Kindern auch das Verständnis für Kunst entwickeln?*

Die Antwort lautet nachdrücklich »Ja!«. Kinder, die mit guten Bilderbüchern aufwachsen, leben in ihrer eigenen privaten Kunstgalerie, und dies wirkt sich positiv auf ihre visuelle Kompetenz, Wahrnehmung und auf ihren »Geschmackssinn« aus. Ihr Blick für anspruchsvolle Kunst wird geschult und ist nicht nur für grelle Effekte offen. Man kann es mit Kindern vergleichen, die mit gutem Essen groß werden – sie entwickeln ein Gefühl für gesunde, hochwertige Lebensmittel und nicht nur für Süßigkeiten. Vielleicht wird einer meiner Doktoranden mal ein Forschungsprojekt durchführen, um die Auswirkungen verschiedener visueller »Diäten« auf Kinder und die Auswirkungen aufs spätere Erwachsenenalter genauer zu untersuchen. Aber das müsste sich wohl über 20 Jahre erstrecken!

*Das Zusammenspiel von Text und Bild ist eines der Erfolgsgeheimnisse eines guten Bilderbuchs. Gibt es dafür eine Formel, die Sie Ihren Studenten mitgeben?*

Wir bieten definitiv keine formelhaften Ansätze, vielmehr versuchen wir ein Umfeld zu schaffen, das Innovation und Experimentieren fördert. Dennoch gibt es grundlegende Elemente oder Regeln, die wir lehren: Bei Bilderbüchern ist es wichtig, dass die Bilder die Wörter nicht duplizieren, also genau dasselbe sagen. Das Schöne ist, dass es erst dann wirklich zur Wirkung kommt, wenn Wort und Bild gemeinsam erfasst werden. Denn oft macht das eine ohne das andere keinen Sinn. Ich vergleiche dies gerne mit einer Singer-Songwriter-Performerin, die ihre eigene Komposition singt und selbst Gitarre oder Klavier spielt. Bilderbuchmacher sprengen die Grenzen dieser Beziehung – sie schaffen bewusst eine spielerische Trennung zwischen Wort und Bild. Unsere Studenten beginnen ihren Kurs mit

Gedanken an Zeichnen und an visuelle Sequenzen, ohne dabei auf ein Publikum, egal welchen Alters, zu schießen. Für sie ist es wichtig, ihre eigene künstlerische Stimme zu finden, bevor sie sich entscheiden, was sie damit sagen möchten.

*Wenn Sie Bilderbücher aus Ihrer eigenen Kindheit mit jenen von heute vergleichen, welche Veränderungen fallen Ihnen besonders auf?*

Heutzutage findet man mit Sicherheit deutlich mehr Vielfalt. Als ich ein Kind war in den späten 1950er- und 1960er-Jahren in England, da waren unsere Bücher viel bevormundender und richteten sich im Allgemeinen an die weiße Mittelschicht. Heute leben wir in einer homogenen Gesellschaft und die Bilderbücher spiegeln die Vielfalt deutlich besser wider. Obwohl sich in dieser Hinsicht wohl noch viel tun wird. Auch die Bandbreite des künstlerischen Ausdrucks ist größer geworden. Bilderbuchmacher von heute setzen sich mit allegorischen und visuell poetischen Methoden auseinander. Und mit ernstesten Themen unserer Zeit: Krieg, Klima, Umwelt, Politik, psychische Gesundheit. Das Bilderbuch bietet dafür ein scheinbar unbegrenztes Potenzial. ■

**Martin Salisbury** ist Professor für Illustration an der Cambridge School of Art, an der er Studierende aus rund 30 Ländern unterrichtet. Seine international anerkannte Kompetenz bringt er als Juror bei Wettbewerben ein und als Autor einer Reihe von Büchern über die Praxis und Theorie der Illustration (z. B. »Children's Picturebooks«, Laurence King Publishing), die in mehreren Sprachen veröffentlicht wurden. Vor Kurzem ist sein erstes Buch auf Deutsch erschienen: Es ist Band 1 der Reihe »The Illustrators« und widmet sich dem tschechischen Künstler Miroslav Šašek (Midas Collection).



**KUNSTANSTIFTER**  
Verlag für Illustration

Deutscher Verlagspreis 2021  
und Verlagspreis Literatur  
Baden Württemberg 2020.

Jedes Kind kennt diese Situation: Auch wenn man sie sich selbst nicht als Spielkameraden ausgesucht hätte, werden einem immer wieder fremde Kinder zum Spielen vorgesetzt – nur weil die Eltern sich kennen. Daraus muss sich keine Freundschaft entwickeln, aber irgendwie muss man zumindest eine Zeit lang miteinander auskommen. Und Enzo ist immerhin ein guter Erzähler: Henry lauscht ganz gespannt der Geschichte, wie Enzo in den Besitz seines klitzekleinen Bonsai-pottwals gekommen sein soll. Aber das ist doch alles erfunden! Oder?!

Der Bonsai-pottwal  
978-3-948743-05-5 • € 22

Ungebrochen  
im Trend: das  
Sachbuch für  
Kinder und  
Jugendliche



## ... UND GANZ NEBENBEI ETWAS LERNEN

— VON RENATE GRUBERT

Mit dem Sachbuch fängt das Lesen an. Oder sagen wir besser: das Betrachten der Welt. Denn genau das tut ein Kind, wenn es die allerersten Bücher in die Hand bekommt. Es sieht Gegenstände seiner Umgebung im Sachbuch abgebildet und vergleicht sie mit der Wirklichkeit – perfekt, dieses wechselseitige Kennenlernen und Abgleichen. Sich auf diese Art in die Welt hineinzutasten und mit Sachbüchern zu wachsen, ist eine feine Sache.

An innovativen neuen Büchern, die genau bei dieser Entdeckungstour helfen, mangelt es nicht. Im Gegenteil: Das Sachbuch ist gefragter denn je; der Umsatzanteil Sachbuch im Kinder- und Jugendbuch so hoch wie seit Jahren nicht mehr (2020: 12,8 Prozent). Aber das nur nebenbei. Brechen wir auf zu einem Rundgang durch die aktuellen Novitäten.

Wie ein Ratespiel kommt das Sachbilderbuch »Knochensalat« daher. Es lebt von der Wiederholung der Frage »Welches Tier verbirgt sich hier?«, die immer auf der

einen Buchseite steht, und einem Wirrwarr an unsortierten Knöchelchen auf der anderen. Dann folgt das Skelett insgesamt, und, aha: das Tier – Schlange, Löwe, Krokodil, Elefanten, Flamingo – stark vereinfacht natürlich, mit Federn, Haut oder Fell, wie man es kennt. Ein Röntgenblick, der super witzig gemacht ist, ergänzt durch eine knappe Erklärseite am Ende des Buches.

Für neugierige Kinder mit Spaß an Action ist die Reihe »Mein kleines Labor« gedacht, brandneu sind die Bände »Experiment Kartoffel« und »Experiment Ballon«. Das handliche Format zeigt jeweils »10 kinderleichte Versuche für Zuhause« in einer gelungenen Mischung aus Foto, figürlicher Zeichnung und Kurztexten. Es ist verblüffend überzeugend, was hier mit wenigen Schritten angeleitet und erklärt wird. Beispiel gefällig? Bohre einen Strohhalme durch eine Kartoffel! Bringe einen Luftballon mit Zitronensaft zum Platzen! Sehr hübsch fürs Kindergartenalter.

Illustration: Shutterstock, Oriol San Julian



## TIERE UND NATUR ...

... die Lieblingsthemen aller Kinder, finden sich – verstärkt durch die Aufmerksamkeit für Klima und Umwelt – auch pointiert im Sachbuch gespiegelt. »Interview mit einem Tiger & anderen wilden Tieren« geht da einen besonderen Weg. Zehn absolut schnurrige Interviews geben Antwort auf Fragen, die Wildtieren so noch nie gestellt wurden. Also: Was nervt am Wolfsein? Fressen Sie auch giftige Schlangen gern, Herr Honigdachs? Haben Sie jemals »König der Löwen gesehen?«, Frau Löwin? Alles klar? Ein überzeugendes Konzept, das sich in Text und comicartiger Zeichnung humorig fein darstellt, vor durchaus seriösem Hintergrund.

Ganz durch die künstlerische Handschrift von Isabel Pin geprägt, brilliert das bibliophil aufgemachte Großformat »Damals der Dodo. Vom Aussterben und Überleben der Arten«. Keine Sorge, hier geht es nicht um schaurige Dramatisierung, sondern um eine Themenreise durch die Zeit. Startpunkt und Zentrum ist alles Wissenswerte zum Dodo, der Zielpunkt eine Weltkarte der gefährdeten Arten. Wunderschön anzuschauen und eingängig zu lesen ist dieses Familienbuch, das einen in der Komplexität der mitgegebenen Information lange begleiten kann.

Eine vollkommen andere Umsetzung virulenter Umweltthematik zeigt »Wie viel Regenwald passt auf dieses Brot?« Raffiniert und extrem aufwendig wurden 51 »Erstaunliche Grafiken über Klima und Umwelt«, so der sprechende Untertitel, entwickelt, die diesem Sachbuch den Stempel der Alleinstellung aufdrücken. Schwer interpretierbares Zahlenmaterial ist in leicht aufzuschlüsselnde,

kunstvoll aufgebaute Bilder umgesetzt: Ein Sneaker, untersucht nach seinen CO<sub>2</sub>-Anteilen, wird in farbige Schnittmengen zerlegt; ein Turm aus Taschengeldmünzen entspricht dem Wert der pro Monat und Person weggeworfenen Lebensmittel (19,50 Euro); eine andere Doppelseite visualisiert, was alles zu einem gesunden und umweltgerechten Ernährungsplan gehört – inklusive 87 leckere Gummibären! Man blättert staunend durch die farbstarke Seiten, sieht Trumps Umweltsünden, eine um die andere in farbigen Großbuchstaben aufgelistet, ein Konterfei des sturköpfigen Ex-Präsidenten formend. Und man versteht auf den ersten Blick, ganz ohne moralischen Zeigefinger, dass es weniger als »Fünf vor zwölf« ist, um zu handeln.

## THEMENVIELFALT

Starten wir durch in andere Themenrichtungen, quer durch das vielfältige Buchmarkt-Angebot. Mit »Nicht okay ist auch okay« steht »Eine Anleitung zum Wohlfühlen« mit Rat und Tat zur Verfügung. Auf zartfarbig unterlegten Seiten mit zusätzlich bunten Illustrationen und altersentsprechender Textmenge und Vokabular werden Fragen zu Problemkreisen wie »Angst haben« oder sich »im Abseits fühlen« offen gestellt und ebenso offen wie professionell beantwortet. Ob ADHS, Essstörung, Depression oder Corona – es ist nur natürlich, sich nicht immer rundum wohlfühlen. Wie also geht man mit derlei Unstimmigkeiten um? Wie gewinnt man Kraft, Sicherheit und Selbstwertgefühl? Mit vielen Tipps und Übungen ausgestattet, entfaltet sich dieser Ratgeber als unaufdringliche Wohlfühlanleitung für eigentlich jedes Lesealter. ►



## Gefühlvoll

Wut kann sehr, sehr leise sein  
und Trauer weint nicht immer  
Furcht und Angst – die kommen auch  
bei Sonnenschein ins Zimmer

Mut kann sehr, sehr leise sein  
und Freude ohne Lachen  
und manchmal kann ein Regentag  
mich froh und glücklich machen



aus:

Lena Raubaum / Katja Seifert  
**Mit Worten will ich dich umarmen**  
Gedichte und Gedanken

ISBN 978-3-7022-3958-9  
96 Seiten | geb. | 16.95



Abbildungen, oben: Flächige Doppelseiten laden in »Atlas des Weltalls« zur Sternbeobachtung ein. (Illustration: Midas)

unten: Wilde Tiere sind nicht immer freundlich. Illustration von Nick East aus: »Interview mit einem Tiger und anderen wilden Tieren«, Knesebeck (Ausschnitt)



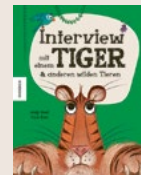
Takeuchi, Chihiro  
**Knochenalat. Welches Tier verbirgt sich hier**  
Boje, 48 S.  
Ab 3



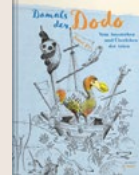
Cecile Jugla, Jack Guichard  
**Mein kleines Labor. Experiment Kartoffel**  
Ill: Laurent Simon  
Ü: Alexandra Romary Bohem, 32 S.  
Ab 5



Cecile Jugla, Jack Guichard  
**Experiment Ballon**  
Ill: Laurent Simon  
Ü: Alexandra Romary Bohem, 30 S.  
Ab 5



Andy Seed  
**Interview mit einem Tiger & anderen wilden Tieren**  
Ill: Nick East  
Ü: Ingrid Ickler Knesebeck, 48 S.  
Ab 8



Isabel Pin  
**Damals der Dodo. Vom Aussterben der Arten und Überleben**  
Ü: Martin Zwilling Karl Rauch, 72 S.  
Ab 8



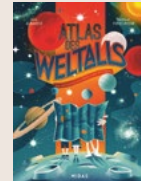
Ole Häntzschel, Matthias Stolz  
**Wie viel Regenwald passt auf dieses Brot? Erstaunliche Grafiken über Klima und Umwelt**  
Tessloff, 96 S.  
Ab 10



Dr. Tina Rae  
**Nicht okay ist auch okay. Eine Anleitung zum Wohlbefinden**  
Ill: Jessica Smith  
Ü: Bea Reiter Loewe, 64 S.  
Ab 9



Daniel Kunz  
**Bible Mystery Game. Rätsel für junge Spürnasen**  
Ill: Christian Opperer Herder, 48 S.  
Ab 8



Lara Albanese  
**Atlas des Weltalls. Die Geheimnisse des Himmels und der Sterne**  
Midas, 88 S.  
Ab 6



Susanna und Johannes Rieder  
**Hunde im Futur. Eine Grammatik in Bildern**  
Ill: Arinda Cračiu  
Susanna Rieder, 128 S.  
Ab 8

Etappe zwei der Themenvielfalt führt uns mitten hinein in religiöse Materie. Das »Bible Mystery Game« unterteilt sein Angebot mit »Rätsel für junge Spürnasen«. Das Buch besteht aus einer Fülle von Rätselfragen quer durchs Alte und Neue Testament und allem, was mit dem Glauben zu tun hat. Moses, die wundersame Brotvermehrung, Sakristei und Ostern, Islam, Taufe, Orgel und Schlange – da ergeben sich Fragen wie von selbst. Die stehen im Buch immer rechtsseitig unter einer Lupe platziert. Die Antworten dazu finden sich immer linksseitig als Erklärtext mit Zusatzinfo und müssen quer durch alle Seiten gefunden werden. Auf ablenkende Illustration verzichtet dieses wissensbetonte Rätselbuch bewusst.

Wie im Dreisprung hüpfen wir nun in die Weiten des Kosmos. Ganz dieser Größe verpflichtet ist der »Atlas des Weltalls«, der »Die Geheimnisse des Himmels und der Sterne« in einem eindrucksvollen Riesenformat präsentiert. Der primäre Schritt in die fernen Dimensionen passiert ganz folgerichtig mit der Präsentation derjenigen Phänomene, die wir mit bloßem Auge an unserem Himmelszelt entdecken können. Dann geht's Schritt um Schritt weiter ins Universum. Flächige Doppelseiten zeigen in moderner, leicht abstrahierender Grafik und warmer Farbigkeit unser Sonnen- und Planetensystem, die Milchstraße, Details zur Sternbeobachtung und der Raumforschung. Aber auch Mythologisches rund um die Astronomie, um Sternkreiszeichen und Sternbilder, findet hier Platz. Etwas Zauberes wohnt diesem Sachbuch inne, das einen sinnlichen ersten Einstieg in die Astronomie anbietet.

### ÜBERRASCHEND BESONDERS

»Hunde im Futur« ist wohl der verrückteste Buchtitel der Saison. Erst der Untertitel »Eine Grammatik in Bildern« deutet an, was es mit diesem Sachbuch inhaltlich auf sich haben könnte. Der Konjunktiv ist angemessen, denn das witzige Coverbild eines schwanzwedelnden weißen Hundehinterteils auf blauem Grund gibt Rätsel auf. Und doch: Hier geht es um eine Einführung in die Grammatik der deutschen Sprache – ideenreich, verspielt, unverschult und mit schönen, oft selbsterklärenden Effekten. Alle Wortarten, Fälle, Zeiten, Satzglieder und Satzarten werden auf aufwendig gestalteten, handillustrierten Aufklappseiten vorgestellt und bildlich in Aktion gebracht. Tanzende Großmütter (Plural), Prinzessinnen im Plusquamperfekt, ganze Geschichten lassen sich da erfinden. Einfallsreichtum pur, der Lust auf Sprache und Sachbuch macht. ■

# Doppelter Paarlauf: Tolle Geschichten aus aller Welt

**Illustrierte Bücher!**



Nicola Edwards & Luisa Uribe  
**TOTAL VERRÜCKTE WÖRTER**  
Eine Sammlung unübersetzbarer Wörter aus der ganzen Welt  
HC, 64 Seiten, 21 x 21 cm  
€ 14,90 (D) / € 15,30 (A)  
ISBN 978-3-96185-008-2

Nicola Edwards & Manu Montoya  
**TOTAL VERRÜCKTE SPRICHWÖRTER UND REDEWENDUNGEN**  
Eine Sammlung mit Sprachschätzen und Bildern aus aller Welt  
HC, 64 Seiten, 21 x 21 cm - € 16,00 (D) / € 16,50 (A)  
ISBN 978-3-96185-039-6

**Spannend für Kinder ...**



Isabel Otter & Ana Sender  
**FAST VERGESSENE MÄRCHEN**  
Starke Mädchen brauchen keine Retter  
HC, 112 Seiten, 18,6 x 26 cm  
€ 18,00 (D) / € 18,50 (A)  
ISBN 978-3-96185-040-2

**Großartige Erzählungen!**



Chae Strathie & Erin Brown  
**WUNDERWELT DER TIERE IM MEER**  
Mit Geschichten wachsen  
HC, 128 Seiten, 18,6 x 26 cm  
€ 18,00 (D) / € 18,60 (A)  
ISBN 978-3-96185-042-6

**... sowie für Erwachsene!**

**360 Grad Verlag**

[www.360grad-verlag.de](http://www.360grad-verlag.de)

[www.facebook.com/360GradVerlag](https://www.facebook.com/360GradVerlag)

[www.instagram.com/360gradverlag\\_bestbooks](https://www.instagram.com/360gradverlag_bestbooks)





AUSGEZEICHNET

# WISSENS- BÜCHER: DAS BESTE VOM BESTEN

Die besten Sachbücher werden zum 15. Mal beim »Wissenschaftsbuch des Jahres« prämiert. Eine eigene Kategorie ist den Kindern bis 12 Jahren gewidmet. Andrea Wedan stellt Ihnen jene fünf Bücher vor, die von Experten für die Wahl nominiert wurden.

Bis 7. Januar 2022 ist jetzt also das Publikum an der Reihe: Die Stimme für eines der fünf Bücher kann online auf [www.wissenschaftsbuch.at](http://www.wissenschaftsbuch.at) abgegeben werden, es liegen aber auch Stimmzettel in vielen Buchhandlungen und Bibliotheken auf. Die Themen sind breit gefächert, es geht um Mikroben, Essen, den Körper, Kraken und – von der Kinderjury ausgewählt: das Weltall. »Sachbücher bieten ganz generell einen guten Zugang zum Lesen und einen wertvollen Einblick in ganz verschiedene Wissensgebiete und aktuelle Themen«, sagt Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann, der als österreichischer Wissenschaft- und Bildungsminister dieser Aktion vorsteht.

Es geht los mit einem Bilderbuch ab 5 Jahren: In »Die große Welt der Winzlinge« erklärt Philip Bunting Kindern die Welt der Bakterien, Viren und Pilze. Auf unterhaltsame und gut verständliche Weise zeigt er ihre Funktionen im Kreislauf des Lebens und gibt nützliche Tipps, wie wir uns am besten gegen für den Menschen schädliche Arten schützen können.

Andere Länder, andere Sitten, andere Speisekarten. Aleksandra und Daniel Mizielinski erklären Kindern ab 8 Jahren die kulinarischen Vorlieben von Menschen aus 26 Ländern. Was die Menschen wo und vor allem auch wie zubereiten und essen und welche Rolle Geografie und Klima dabei spielen, wird nicht zuletzt durch die lebhaften Illustrationen zu einer erstaunlichen, teilweise skurrilen Reise rund um den Globus.

Zu dick, zu dünn, zu groß, zu klein, zu große Nase, krause Haare – jeder findet etwas, das er an sich auszusetzen hat. Mit diesem Problem und den daraus entstehenden Unsicherheiten hat sich Katharina von der Gathen auseinandergesetzt. Die Illustrationen stammen von Anke Kuhl. Das Künstlerduo versteht es, Scham, Unsicherheit aber

auch Neugierde mit der perfekten Mischung aus Witz und Respekt aufs Papier zu bringen. Für alle ab 8.

Die Physikerin Lara Albanese vermittelt mit ihrem Buch »Atlas des Weltalls« Kindern ab 8 Jahren die vielen Wunder unseres Universums. Als Ausgangspunkt bedient sie sich des einfachen Blickes in den Sternenhimmel, so wie wir ihn mit bloßem Auge über unseren Köpfen sehen können. Von dieser Basis aus führt sie uns weiter in noch fernere Galaxien und lässt uns an den Geheimnissen des unendlichen Weltalls teilhaben.

Michael Stavarics Buch »Faszination Krake« ist so ungewöhnlich wie der Krake selbst: zum Mitdenken und Mitmachen, voll mit detaillierten Beschreibungen und witzigen Details. Dabei lernen Kinder ab 9 nicht nur über den Kraken und seinen Lebensraum, sondern ganz nebenher auch über das Licht, die Erde, Evolution und Genetik. Die faszinierenden Bilder von Michéle Ganser sind in ihrer Ästhetik eine Klasse für sich. ■

Foto: Kinderjury, BC/BRC Schwechat



Philip Bunting  
**Die große Welt der Winzlinge**  
Penguin Junior,  
40 S.  
Ab 5

Aleksandra Mizielinska / Daniel Mizielinski  
**Alle Welt zu Tisch**  
Moritz, 116 S.  
Ab 8

Katharina von der Gathen / Anke Kuhl  
**AnyBody – Dick & Dünn & Haut & Haar**  
Klett Kinderbuch, 96 S.  
Ab 8

Lara Albanese / Tommaso Vidus Rosin  
**Atlas des Weltalls**  
Midas Kinderbuch, 88 S.  
Ab 8

Michael Stavaric / Michéle Ganser  
**Faszination Krake**  
Leykam, 144 S.  
Ab 9

AUSGEZEICHNET

# KINDER- SOFTWARE: GEPRÜFTE QUALITÄT

Mehr als 1600 Kinder  
und Jugendliche haben

über die Sieger beim Deutschen Kindersoftwarepreis TOMMI entschieden. Michael Schnepf hat mit dem Initiator Thomas Feibel gesprochen.



*Sie haben den TOMMI-Preis vor 20 Jahren ins Leben gerufen. Was hat sich seither geändert?*

Damals mussten Kinder ihre Eltern noch fragen, wenn sie ein Spiel haben wollten. Seitdem Kinder heute ein eigenes Smartphone besitzen, entscheiden sie oft alleine, welche Spiele sie herunterladen. Die sind nicht immer pädagogisch wertvoll, außerdem zocken heute viele Games ihre Spieler durch in-Käufe und andere Lockangebote ab.

*Wie reagiert die Auszeichnung auf solche Entwicklungen?*

Durch Sensibilisierung. Beim TOMMI arbeiten wir eng mit den besten Vermittlern von Medienkompetenz in Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen: den öffentlichen Bibliotheken. Das Fachpersonal der Bibliotheken führt die Kinderjury vor der Testphase in das Thema ein und spricht über Licht- und Schattenseiten der Games. Durch die Bibliotheken haben zudem auch Kinder die Möglichkeit an digitalen Entwicklungen zu partizipieren, die sie sich vielleicht zu Hause nicht leisten können.

*Ab welchem Alter empfehlen Sie, Kinder mit einem Computerspiel zu konfrontieren?*

Kinder unter drei Jahren sollten an keinen Bildschirm. Ab 4 Jahren könnten Eltern mit ihren Kindern sicher gemeinsam eine App anschauen, aber gerade im Vorschulalter finde ich vorlesen viel viel wichtiger.

*Wie hat die Pandemie die Spiele und die Spielenden geprägt?*

Der Mensch braucht Gemeinschaft, denn er erlebt sich nur in Gesellschaft. Jetzt gab es aber eine besondere Zeit, in der Kinder ihre Freunde nicht sehen konnten. Sicher haben sie dann über Smartphones erheblich mehr kommuniziert und mit anderen online deutlich länger gespielt. Das kann-

te zwar die echte Begegnung nicht ersetzen, war aber besser als nichts. Um den übermäßigen Konsum jetzt wieder herunterzuschrauben, gibt es ein ganz einfaches Mittel: Beschäftigen wir uns mehr mit unseren Kindern und unternehmen Dinge mit ihnen, die sie wirklich interessieren.

*Eine wichtige Rolle nimmt Kindersoftware bei der Wissensvermittlung, also im Bildungsbereich, ein. Welche Bedeutung geben Sie dem – gerade in Zeiten wie diesen?*

Viele Eltern verstehen unter dem Thema Bildung meistens Lernsoftware für Mathe, Deutsch und Englisch. Ja, das gehört auch dazu. Aber wir fassen den Bildungsbegriff deutlich weiter. Digitale Angebote können schwierige Stoffe spielerisch und unbeschwert aufbereiten. Dieses Jahr waren etwa Themen wie Quantenphysik, eine jüdische Kindheit im 3. Reich oder die Kunst der richtigen Investition dabei. Diese Spiele sind ein guter Start. Eine Vertiefung sollte zu Hause oder in der Schule erfolgen.

Das ungekürzte Interview auf [www.buchkultur.net](http://www.buchkultur.net)

Für den TOMMI hat die Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hamburg eigens einen umfangreichen Katalog mit Qualitätskriterien entwickelt, der auf [www.kindersoftwarepreis.de](http://www.kindersoftwarepreis.de) nachzulesen ist. ■

Die Sieger 2021

- Konsole: Super Mario 3D World & Bowser's Fury (Nintendo)
- PC: Fling To The Finish (Daedalic)
- App: Die Olchis - Turmbau für Kids (Fox & Sheep)
- Elektronisches Spielzeug: DKT- Smart (Wiener Spielkartenfabrik/Piatnik)
- Bildung: Investnuts (VisualVest)
- USK 12: It Takes Two (Electronic Arts)



Michaela Plank leitet das Institut Kopfstand in Wels. Mit Engagement und viel Gespür arbeitet sie seit nunmehr über 25 Jahren mit Kindern, die eine Lese- und/oder Rechtschreibschwäche zeigen und ermöglicht ihnen Erfolge, die man kaum für möglich halten möchte.

# PROBLEME BEIM LESEN – WAS TUN?

— VON MICHAELA PLANK

Wer es liebt, in einem Buch zu versinken, wird Helen Hayes recht geben! Wie wunderschön kann man dem Alltag entfliehen, sich Traumwelten zurechtlegen und seinen Gefühlen freien Lauf lassen! Für leidenschaftliche Leser/innen ist es kaum vorstellbar, dass man diesem Genuss nicht frönen will. Wenn Sie jedoch ein Kind haben, das Probleme beim Lesen hat, wissen Sie, dass es auch das Gegenteil gibt. Der Funke der Begeisterung will und will nicht überspringen – woher kommt diese Unlust? Der folgende Satz soll Ihnen veranschaulichen, wie anstrengend Lesen sein kann. Denn solange die Technik des Lesens nicht beherrscht wird, können Sie weder den Inhalt erfassen, noch werden Sie Spaß daran finden:

»Wa rumt uts ich mein Kin dsosch werb eim Le sen?«  
– »Warum tut sich mein Kind so schwer beim Lesen?« Die Ursachen sind vielfältig und haben in den seltensten Fällen etwas mit einem zu geringen Übungsaufwand zu tun.

Oftmals verbirgt sich dahinter eine Leseschwäche, die sehr häufig auch mit einer Rechtschreibschwäche einhergeht. Ursache können u. a. sein: Überforderung, Stress, Vererbung, familiäre Probleme, Druck seitens der Lehrkraft oder der Eltern, Defizite im Sehen oder ein für das Kind falsches Konzept des Erlernens.

Wenn nun mehrerer dieser Faktoren zum Tragen kommen, kann sich eine Leseschwäche etablieren. Um rechtzeitig reagieren zu können, achten Sie auf folgende Hinweise, die typisch für eine Leseschwäche sind:

- Das Lesen verläuft sehr stockend.
- Anstatt eines gesamten Wortes wird Buchstabe für Buchstabe gelesen.
- Wörter, Wortteile oder Buchstaben werden ausgelassen.
- Wörter werden ergänzt.
- Die Lesegeschwindigkeit ist stark verlangsamt.
- Die Freude am Lesen ist kaum vorhanden.

Wie können Sie das Üben zu Hause unterstützen?

## VERMEIDEN VON ÜBERFORDERUNG

Viele Eltern haben Sorge, ob der Schulstart gut verläuft und ob von Anfang an alles richtig gemacht wird.

Treten dann Schwierigkeiten beim Lesenlernen auf, geraten sie in Panik und erhöhen das tägliche Übungspensum. Doch leider bewirken sie damit das genaue Gegenteil: Das Lesen wird immer schlechter. Mit einher gehen meist Streit, Tränen und Verbote. Mein Rat lautet in solchen Situationen: »Weniger ist mehr«!

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind kürzere Texte zum Üben aus. Das Kind soll sich den Text so weit vorbereiten, bis es diesen fehlerfrei laut vorlesen kann.

Während des Vorlesens unterbrechen Sie bitte Ihr Kind nicht! Sollten Lesefehler passiert sein, reicht es, ihm im Anschluss darüber Rückmeldung zu geben. War die Anzahl der Fehler zu hoch, soll der Text nochmals vorgelesen werden.

WICHTIG: Vergessen Sie nie, das Kind zu loben! Erkennen Sie kleine Fortschritte und teilen Sie diese Ihrem Kind mit.

## AN IHR KIND GLAUBEN

Aus Erfahrung weiß ich, dass eine Schullaufbahn auch mit vorhandenen Schwächen gut gelingen kann. Suchen Sie sich rechtzeitig eine adäquate Hilfe, damit das Kind die bestehenden Defizite beheben kann.

Der Glaube und die Zuversicht, dass Ihr Kind es schaffen wird, hat dabei einen hohen Stellenwert. Wenn Sie innerlich Zweifel hegen, spürt das Ihr Kind. Ihre Aufgabe ist es, es an die Hand zu nehmen, ihm mitzuteilen, dass sie gemeinsam den Weg gehen werden und Sie sicher sind, dass es diese schulische Herausforderung meistern wird. ■



Das neue  
Kinderbuch der  
Harry-Potter-  
Autorin

Hardcover, 336 Seiten  
ISBN 978-3-551-55751-3  
€ 20,00 (D) | € 20,60 (A)

Mit Illustrationen von Jim Field

# DAS GRÖSSTE ABENTEUER DER WEIHNACHTSZEIT

Eine aufregend-phantastische  
Suche nach dem besten Freund des Lebens

**CARLSEN**

Mehr Informationen auf [www.carlsen.de/weihnachtsschwein](http://www.carlsen.de/weihnachtsschwein)

Text und Illustrationen © J.K. Rowling 2021 | CARLSEN Verlag GmbH, Volckerstraße 14-20, 22765 Hamburg

**NEU!**

# Maria erzählt die Weihnachtsgeschichte

Die Römer herrschen über das Land Israel. Die Juden sprechen von einem Kind, das die Rettung bringt. Dann erscheint ein Engel. Zwei Frauen werden unerwartet schwanger: Maria und ihre Cousine Elisabeth. Und Josef hat zwei Träume, die sein Leben verändern. Ist jetzt die Zeit des angekündigten Kindes gekommen ...?

In dieser Graphic Novel berichtet Maria von den spannenden Begebenheiten rund um Jesu Geburt und gibt jungen Lesern persönliche Einblicke in ihr Leben. Die wunderbaren Zeichnungen lassen die Leser in eine fantastische Geschichte eintauchen.



€ 20,00 (D) / € 20,60 (A)  
ISBN 978-3-451-71582-2



**HERDER**  
*Lesen ist Leben*

Neu in allen Buchhandlungen  
oder unter [www.herder.de](http://www.herder.de)